musikfest bremen

19. August – 9. September

2023

BREMEN
ERLEBEN!

HERZLICH WILLKOMMEN

Willkommen zum 34. Musikfest Bremen. Bühne frei für magische Klänge, die mal schmeichelnd und verführerisch, mal wehmütig und melancholisch, mal aufbrausend und dämonisch daherkommen, dabei aber immer dieselbe Einladung bereithalten: Ihnen unvergleichliche Konzerterlebnisse zu schenken, die von Herz zu Herz gehen. Wir wünschen viel Freude bei der Konzertauswahl und freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Musikfest Bremen gGmbH
Domsheide 3 | 28195 Bremen
www.musikfest-bremen.de

Intendant: Prof. Thomas Albert
Geschäftsführer: Jörg Ehntholt
Texte: Carsten Preisler
1. Auflage, Stand 28. Februar 2023

musikfest
bremen

Musikfest Bremen 2022: Anima Eterna Brugge, Pablo Heras-Casado

INHALT

Grußworte — 4
34. Musikfest Bremen — 8
Eine große Nachtmusik — 10
Mythos Europa — Klänge Europas — 16
Arp-Schnitger-Festival — 18
Musikfest Surprise — 20
Musikfest Atelier — 22
Open Up! — 24
Programm — 26
Tickets & Info — 92
Bus-Shuttle & Veranstaltungsorte — 94
Sponsoren & Partner — 96
Die Konzerte auf einen Blick — 100

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Dr. Andreas Bovenschulte zum 34. Musikfest Bremen

SEHR GEEHRTE MUSIKFREUNDINNEN, SEHR GEEHRTE MUSIKFREUNDE!

Vom 19. August bis zum 9. September verheißt das Musikfest Bremen hochkarätigen Hörgenuss. Für die 34. Auflage des Festivals haben Intendant Thomas Albert und sein engagiertes Team ein klangvolles Konzertprogramm komponiert, das auf frappierende Vielfalt und spannende Künstlerkonstellationen setzt. Dabei wird das Hochamt für anspruchsvolle Musik von etablierten Stars erfahrungsgemäß ebenso gern frequentiert wie von verheißungsvollem Nachwuchs.

Es sei »nicht schwer, zu komponieren«, hat Johannes Brahms bemerkt, der anno 1868 im Bremer St. Petri Dom »Ein Deutsches Requiem« zur Uraufführung brachte. Aber es sei »fabelhaft schwer, die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen«. Überfluss im besten Wortsinne dagegen, nämlich eine formidable Fülle des Wohllauts, bietet das Musikfest Bremen: Seit dem Jahr 1989 entfaltet das Festival in Bremens historischer Altstadt und an etlichen Orten im Nordwesten Deutschlands mit orchestrierter Opulenz seinen faszinierend facettenreichen Charakter. Es ist dieser luxurierende künstlerische Glanz, der dem Musikfest internationale Beachtung eingetragen hat. Hymnische Kritiken in den überregionalen Feuilletons sowieso.

Die große Bandbreite der bei diesem Festival vertretenen Musikepochen und Genres, Stilrichtungen und Produktionen, Interventionen und Instrumente betrifft in besonderer Weise den Auftakt des Veranstaltungsreigens, der für Einheimische wie auch für Gäste zu einer herausragenden Größe im prall gefüllten Kulturkalender der Stadt geworden ist: Der feierlich illuminierte Eröffnungsabend »Eine große Nachtmusik« findet an stimmungsvollen Spielstätten rund um den Marktplatz statt. Er widmet die Innenstadt samt dem aus Rathaus und Roland bestehenden Weltkulturerbe-Ensemble zu einem kolossalen Klangraum um, und er erinnert zudem an das fabelhafte Tier-Quartett der Brüder Grimm: In deren Mär ist Nachtmusik eine delikate Domäne der Katze, Vielstimmigkeit ebenso eine Kernkompetenz der tierischen Fab Four wie Improvisation.

Dazu fügt sich trefflich, dass beim Musikfest zeitgenössische Kompositionskunst wie selbstverständlich auf Alte Musik trifft, Orchestrales auf Kammermusik, Klassik auf Songwriting, Oper auf Weltmusik, E- auf U-Kultur, Überlieferung auf Avantgarde, Postmoderne auf historische Instrumente. Apropos Tradition: Das Arp-Schnitger-Festival würdigt in löblicher kulturhistorischer Reprise die hohe Kunst des Orgelbaus im höheren Nordwesten. Apropos Zukunft: Ausgewählte junge Musikerinnen und Musiker – darunter gewiss auch Stars von morgen – entwickeln unter Anleitung von renommierten Dozentinnen und Dozenten in einwöchigen Werkstätten Repertoires, die in Aufführungen münden.

So viel origineller und harmonischer Brückenschlag ist eine Rarität. Als Bürgermeister und Kultursenator freue ich mich sehr über und auf inspirierende Konzerte in Bremen, in der Metropolregion und darüber hinaus. Allen Besucherinnen und Besuchern des 34. Musikfestes wünsche ich erbauliche, ja betörende Hörerlebnisse.

Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte,
Präsident des Senats und Senator für Kultur

GRUSSWORT DES INTENDANTEN

Prof. Thomas Albert zum 34. Musikfest Bremen

SEHR VEREHRTE MUSIKFEST-FREUND*INNEN,

wenn im Herzen unserer traditionsreichen Hansestadt rund um das UNESCO-Welterbe Rathaus und Roland der Marktplatz und die benachbarten Plätze und Gebäude in prachtvoller Illumination erstrahlen, dann ist Musikfest! Dann beginnt das 34. Musikfest Bremen mit der traditionellen Eröffnung »Eine große Nachtmusik«! Gleichsam Paukenschlag und musikalisches Feuerwerk, ist dieser kompakte Festival-Auftakt die spektakuläre Ouvertüre für die nachfolgenden drei Wochen Musik in Bremen und im benachbarten Nordwesten.

Selbstverständlich steht seit dem Gründungsjahr 1989 vor allem die qualitative Maxime im Mittelpunkt der Planungen – bei der Auswahl sowohl der aufgeführten Kompositionen als auch der ausführenden Künstler*innen. Es sind so viele interessante Begegnungen entstanden in all den Jahren mit großen Persönlichkeiten der internationalen Musikszene, die an der Weser Maßstäbe gesetzt, Spuren hinterlassen und Perspektiven aufgezeigt haben. Großen Anteil daran haben seit jeher bei uns die sogenannten »Independants«, jene als freie Ensembles gegründeten Klangkörper, die mit ihren eigenen künstlerischen Visionen so manche Impulse gesetzt haben, die längst auch von den rein staatlich geförderten Ensembles und Orchestern aufgenommen werden. Gut so! Musik ist ständig im Wandel begriffen, wird immer wieder verschiedenen Ästhetiken und Blickwinkeln unterworfen und stellt sich so fortlaufend mit neuen Interpretationen zur Diskussion. Daher ist nicht nur aus meiner Sicht eine der vorrangigsten Aufgaben von Festivals, das Besondere zu heben und damit vor allem neugierig zu machen, auch im Sinne einer kulturellen (Weiter-)Bildung.

Neben dieser zentralen künstlerischen Orientierung stehen aber zusätzliche Prozesse im Zusammenhang mit dem Musikfest Bremen, und so wird eine weitere Vision von 1989 mehr und mehr wahr: Eine Erweiterung des gesellschaftlichen Selbstverständnisses als kulturelles Oberzentrum, das in einer Wechselwirkung mit dem niedersächsischen Umland zwischen Ems, Weser und Elbe steht. Die stetig wachsende Beteiligung von Spielorten der umgebenden Landkreise bestätigt im Europa der Regionen ein neues Selbstverständnis, auch Kulturräume in größeren Zusammenhängen zu denken. So ist Musik seit eh und je grenzüberschreitend, vertikal vermittelnd zwischen den Generationen und horizontal verbindend in der Nachbarschaft mit Freunden und Partnern, in unserem Falle mit Friesland, Ammerland, Emsland und Cloppenburg, aber auch mit kraftvollen neuen Partnerschaften in Verden, neuerdings im Landkreis Osterholz, und selbstverständlich geschwisterlich in Bremerhaven!

Und wenn wir konsequent diese Kulturräume weiterdenken, dann befinden wir uns bereits in einem internationalen Kontext. Seit nunmehr 34 Jahren bereichern die aus allen Himmelsrichtungen anreisenden Künstler*innen beim Musikfest Bremen unsere nordwestdeutsche Landschaft – im Umkehrschluss schauen wir seit 2021 mit unserem Akzent »Mythos Europa« über die politischen Grenzen und rücken gezielt die Musikwelt unserer befreundeten europäischen Nachbarn in den Fokus. In diesem Jahr spüren wir die »ewige« Kraftquelle italienischer Musik über die Jahrhunderte auf, Italianità also beim Musikfest Bremen.

Europa, nein, die ganze Welt ist präsent, wenn Musiker*innen wieder aus allen Kontinenten miteinander musizieren – wenn dies kein friedensstiftendes Momentum ist! Versuchen wir doch einfach, über die Kraft der Musik die »Harmonie der Vielfalt« zu entdecken, sie zu verinnerlichen und ihr in unserem Leben den Platz und Wert einzuräumen, den sie allemal verdient hat: Viva la musica!

Thomas Albert
Intendant Musikfest Bremen

34. MUSIKFEST BREMEN

Willkommen zum 34. Musikfest Bremen. Bühne frei für magische Klänge, die mal schmeichelnd und verführerisch, mal wehmütig und melancholisch, mal aufbrausend und dämonisch daherkommen, dabei aber immer dieselbe Einladung bereithalten: Ihnen unvergleichliche Konzerterlebnisse zu schenken, die von Herz zu Herz gehen und Sie im besten Fall im energetischen Austausch mit den Künstler*innen den unbeschreiblichen Moment des mentalen Aufgehens in der Musik erleben lassen!

gefördert durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Der Senator für Kultur Freie Hansestadt Bremen

»Eine große Nachtmusik« bietet dafür als repräsentatives Konzentrat des gesamten Festivals die optimale Einstimmung. Neues und Rares erklingt ebenso wie Bekanntes und Unterhaltendes, dargeboten von renommierten Stars und spannenden Newcomern. Schon im Eröffnungsabend finden sich die markanten Akzente, die dramaturgisch wie rote Fäden in das diesjährige Gesamtprogramm eingewoben sind: Italien, Johann Sebastian Bach und starke Frauen!

Italien als Partnerland von »Mythos Europa« ist dabei unterschwellig omnipräsent, denn ohne die geistige Befruchtung des Mutterlands der europäischen Musik lief auf dem gesamten Kontinent jahrhundertelang (fast) nichts! Und so spannt sich der Bogen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, von sakralen Meisterwerken bis zu anrührenden Perlen der Barockoper, von weltlichen Madrigalen zu Petrarca-Texten, über exzentrische Toccaten von Frescobaldi oder Scarlatti bis zu Verdis grandiosem Gesangsfest in seiner Oper »Il trovatore«. Dass die dafür eingeladenen Künstler*innen zu den arriviertesten für die jeweiligen Repertoires zählen, versteht sich von selbst. Zu diesem »Who is who« der europäischen Musikszene zählen Andrea Marcon & La Cetra, Christina Pluhar & L'Arpeggiata, Jérémie Rhorer & Le Cercle de l'Harmonie, Alfredo Bernardini & Zefiro, Philippe Herreweghe & Collegium Vocale Gent und Giovanni Antonini & Il Giardino Armonico.

2023 jährt sich der Antritt Johann Sebastian Bachs als Thomaskantor in Leipzig zum 300. Mal. Doch auch Bach ist ohne die Italiener undenkbar! Zwar hat er selbst nie Italien bereist, doch ging sehr viel italienische Musik in Form von Notenausgaben und Partituren durch seine Hände. Dementsprechend sind auch beim Arp-Schnitger-Festival und im Atelierkonzert »Wege zu Bach II« sowohl die italienischen Einflüsse wie auch die seiner deutschen Vorbilder wie Schütz, Buxtehude, Reincken oder Tunder nachzuvollziehen. Wie prächtig sich Bachs Stil weiterentwickelte, zeigt exemplarisch die h-Moll-Messe als seine letzte große Vokalkomposition.

Und was gehört noch zu Italien wie Pasta, Pizza, Vino und Oper? Genau, die Primadonna! Ohne starke Frauen ist die Welt der Musik heute nicht denkbar. Und so verkörpern einige Künstlerinnen diesen Reichtum vortrefflich. Ob Asmik Grigorian, Olga Peretyatko und Jeanine De Bique auf dem Gebiet der Oper, Hilary Hahn und Yulianna Avdeeva als gefragte Solistinnen, Iveta Apkalna als ungekrönte Königin der Orgel, die Schlagzeugerin Jas Kayser als Entdeckung bei »Musikfest Surprise« oder Lisa Simone und Sheléa, die den Soul-Diven Nina Simone und Aretha Franklin ihre Reverenz erweisen … Und daneben finden selbstverständlich auch noch ein paar Herren der Schöpfung wie Iván Fischer, Omer Meir Wellber, Daniil Trifonov, Daniel Harding, William Christie, Martin Grubinger, Seong-Jin Cho oder Jordi Savall den ihnen gebührenden Platz im Programm!

Neben dem großen privatwirtschaftlichen Engagement zahlreicher Partner sichert die Förderung durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien und die Freie Hansestadt Bremen die Realisierung des Festivalprogramms.

Das Musikfest Bremen dankt allen Sponsoren, Förderern, Partnern und Freunden.

Die Eröffnung

EINE GROSSE NACHTMUSIK

19
08

ERÖFFNUNG: 1, 2 ODER 3 AUS 21

Schwelgerische Orchesterklänge und avantgardistische Jazz-Rythmen? Warum nicht! Engelsgleicher Gesang und exquisite Kammermusik? Klappt! Renommierte Stars und junge Vertreter*innen einer neuen Generation? Kein Problem! Neues und Rares ebenso wie Bekanntes und Unterhaltendes? Klar! Warum? Weil der Eröffnungsabend als Konzentrat des gesamten Festivalprogramms ein repräsentatives Mit- und Nebeneinander von Klassik und Jazz, Orient und Okzident, opulenter Klangpracht und filigranen Preziosen bereithält. Sie folgen allein Ihrem Instinkt und entscheiden, ob Sie aus diesem verführerischen Mix ein, zwei oder drei Konzerte genießen möchten. Und während betörende Klänge Sie in den Konzerten verführen, lässt Lichtdesigner Christian Weißkircher alle Spielstätten rund um Bremens »gute Stube« magisch strahlen und macht die festliche Stimmung auch visuell perfekt!

DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Das 1983 von **Iván Fischer** mitgegründete **Budapest Festival Orchestra** (BFO) zählt zu den besten Orchestern der Welt. Da ist sich nicht nur die Fachkritik einig, auch der durch weltweit eingereichte Stimmen vergebene Gramophone Award für das Orchester des Jahres ging 2022 an den ungarischen Klangkörper! Seine Exzellenz kann das BFO gleich mit drei Programmen untermauern. Im ersten steht Haydns virtuoses Trompetenkonzert im Mittelpunkt, das bei **Selina Ott** in den besten Händen ist. Die Österreicherin gewann 2018 mit gerade mal 20 Jahren als erste Frau den renommierten ARD-Wettbewerb im Fach Trompete. Das zweite Programm steht im Zeichen musikalischer Scherze. In den drei technisch höchst anspruchsvollen Arien aus György Ligetis avantgardistischer Oper »Le Grand Macabre«, die nur so strotzen vor schwarzem Humor und dadaistischen Absurditäten, kann Koloratursopranistin **Anna-Lena Elbert** brillieren. Zum Abschluss erklingt mit Beethovens 1805 uraufgeführter »Eroica« eine der wichtigsten und folgenreichsten Sinfonien der Musikgeschichte, die alles vorher Dagewesene in den Schatten stellte!

Jeder kennt die Melodie der Eurovisionshymne, aber von wem stammt sie? Von Marc-Antoine Charpentier! Sein mit Trompeten und Pauken aufsehenerregend besetztes Te Deum kündigt nicht nur vom Lobe Gottes, sondern auch von dem des Sonnenkönigs Ludwigs XIV. Die perfekte Herausforderung für **Vox Luminis** mit seiner bravourösen Mischung aus vokaler Virtuosität und homogener Klangkultur. Wenn das belgische Ensemble das Te Deum nun mit weiteren Werken, die einst Zeremonien und Ereignisse in Versailles begleiteten, aufführt, leben die glanzvolle Festlichkeit und der überbordende Prunk am französischen Hof wieder auf!

Der **Tölzer Knabenchor** und Bach – seit Gründung des weltberühmten Chors vor über 60 Jahren zählt das Werk dieses Komponisten zum Kernrepertoire. Aber Johann Sebastian hatte große Vorgänger – vor allem in der eigenen Verwandtschaft. Und so kombinieren die Tölzer Knaben prachtvolle Motetten seiner beiden Großonkel Johann und Johann Christoph Bach mit »Lobet den Herrn« BWV 230. In ihr zieht der Thomaskantor alle Register seiner Kompositionskunst und schürt mit kontrapunktischer Meisterschaft und einem freudig beschwingten Halleluja die Vorfreude auf ein klingendes Familientreffen im Hause Bach!

Das 2008 in Prag gegründete **Tiburtina Ensemble** gehört mit seinen strahlenden, sich perfekt verschmelzenden Frauenstimmen auf dem Gebiet der frühen Musik zu den besten in Europa. In »Celestial Harmony« würdigt es die legendäre Äbtissin Hildegard von Bingen, die es als erste Frau überhaupt mit ihren Kompositionen in die Musikgeschichtsbücher schaffte. »Charlemagne« wiederum vereint gregorianische Gesänge zur Feier von Karl dem Großen. Teils stammen sie aus seiner Zeit, teils entstanden sie auf Veranlassung des böhmischen Königs und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Karl IV., der im Prag des 14. Jahrhunderts das Erbe seines legendären Vorgängers hochhielt. Erleben Sie, wie glockenreine Stimmen kostbare mittelalterliche Melodien in zeitlos schöne Wunderwerke verwandeln!

Roman Borisov, 2002 in Nowosibirsk geboren, ist bereits mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe. Zuletzt gewann der Pianist im Oktober 2022 den 1. Preis beim »KlavierOlymp« in Bad Kissingen. Mit Godowskys und Rachmaninows Variationen über Rameau, Lully, Corelli & Co. kann er ein pianistisches Feuerwerk abzünden, Brahms' Spätwerk wiederum beschwört verhangene Klangräume und Prokofjews rastlose siebte Klaviersonate geht geradezu durch Mark und Bein.

Das 1981 gegründete **Boston Early Music Festival** (BEMF) ist Nordamerikas führende Institution im Bereich der Alten Musik. Die musikalischen Leiter **Paul O'Dette** und **Stephen Stubbs** rücken mit dem BEMF Chamber Ensemble und der gefeierten

Sopranistin **Amanda Forsythe** die dramatische Kantate »Ino« von Telemann in den Fokus: Sie erzählt eine spannende Geschichte aus Ovids »Metamorphosen« und ist als bedeutendes Alterswerk des Komponisten voll von schillernder Theatralik und atemberaubender Virtuosität – ein wahrer Geheimtipp!

Christian Brückner ist mit seinem unverwechselbaren Timbre der wohl bekannteste deutschsprachige Sprecher, **Michael Wollny** einer der kreativsten Pianisten der europäischen Jazz-Szene. Beide lieben ungesichertes Terrain und so sind sie perfekte Partner für ein Heinrich-Heine-Programm aus Lyrik und freier Improvisation. Als Meister der Zwischentöne kosten Brückner und Wollny die subtile Beziehung von Text und Musik virtuos aus – ein Erlebnis voller Witz, Ironie, Spontanität, Charme und Eindringlichkeit!

Wenn **Sistanagila**, ein in Berlin lebendes Quintett israelischer und iranischer Musiker, auf die israelische Klarinettistin **Shirley Brill** trifft, geschieht Außerordentliches. Elemente aus der Klassik sowie folkloristische und religiöse Melodien aus Klezmer, sephardischer und traditionell persischer Musik verbinden sich mit orientalischer Improvisationskunst zu einem Gesamtkunstwerk. Neu arrangiert und mit Einflüssen von Flamenco, Jazz und sogar Metal angereichert, entsteht Musik, die eine Brücke zwischen den Kulturen baut!

Das belgisch-luxemburgische Trio **Dock In Absolute** um den Pianisten Jean-Philippe Koch kombiniert neo-progressiven Jazz mit Klassik-, Pop- und Post-Rock-Elementen zu einem überaus dynamischen Sound. Mit technischer Präzision, spielerischer Leichtigkeit und Liebe zum Detail entstehen varianten- und stimmungsreiche Klangwelten, deren Spektrum von lyrisch-versonnen bis zu feurig-kraftvoll reicht – spannend, unterhaltsam und berührend zugleich!

Die finnische Sängerin **Ina Forsman** beschreibt ihre Musik selbst als Cinematic Soul. Das passt, denn ihre Songs im Spannungsfeld von Blues, Soul und Jazz bestechen im klassischen Retro-Sound mit Motown-Touch durch opulente Bläser- und Streicher-Arrangements. All das verlangt nach der großen Leinwand – und die füllt Ina Forsman als große Storytellerin mit ihrer kraftvollen, ausdrucksstarken Stimme und ihrer magnetischen Bühnenpräsenz voll aus!

1, 2 ODER 3 AUS 21 – SO FUNKTIONIERT'S

Rund um den Marktplatz finden an zehn Orten jeweils zwei Konzerte à 45 Minuten in drei Zeitschienen statt, in der Glocke als zentralem Festspielhaus sind es drei Konzerte. Alle Spielstätten haben zwei gemeinsame Pausen für spontane Begegnungen und anregenden Austausch. Alle Veranstaltungen sind mit Einzelkarten zum Einheitspreis von 30 Euro buchbar. Sie entscheiden also ganz nach Ihrem persönlichen Geschmack, ob Sie zum Festivalauftakt ein, zwei oder drei Konzerte besuchen möchten!

Tickets:
Einheitspreis pro Konzert € 30 (erm. € 24)

Programm — 1, 2 oder 3 aus 21

EINE GROSSE NACHTMUSIK

19
08

	19.00 Uhr	20.30 Uhr	22.00 Uhr
Die Glocke Großer Saal	**Budapest Festival Orchestra** **Selina Ott** Trompete, **Iván Fischer** Dirigent *Béla Bartók: Rumänische Volkstänze Sz 68,* *Joseph Haydn: Trompetenkonzert Es-Dur Hob VIIe:1*	**Budapest Festival Orchestra** **Anna-Lena Elbert** Sopran, **Iván Fischer** Dirigent *Claudio Monteverdi: »Scherzi musicali« (Auszüge),* *György Ligeti: »Mysteries of the Macabre« für Koloratursopran und Kammerorchester sowie Klezmer und ungarische Volksmusik*	**Budapest Festival Orchestra** **Iván Fischer** Dirigent *Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica«*
St. Petri Dom	**Vox Luminis**, **Lionel Meunier** Bass und Leitung *Jean-Philippe Rameau: Laboravi clamans, Paroles ...,* *François-André Danican Philidor: Marche de triomphe,* *Marc-Antoine Charpentier: Te Deum H 146*		**Vox Luminis**, **Lionel Meunier** Bass und Leitung *Jean-Philippe Rameau: Laboravi clamans, Paroles ...,* *François-André Danican Philidor: Marche de triomphe,* *Marc-Antoine Charpentier: Te Deum H 146*
Unser Lieben Frauen Kirche	**Tölzer Knabenchor**, **Christian Fliegner** Leitung *Johann Sebastian Bach: »Lobet den Herrn, alle Heiden« BWV 230 und weitere Motetten der Bach-Familie*	**Tölzer Knabenchor**, **Christian Fliegner** Leitung *Johann Sebastian Bach: »Lobet den Herrn, alle Heiden« BWV 230 und weitere Motetten der Bach-Familie*	
Kirche St. Johann Schnoor		**Tiburtina Ensemble, Barbora Kabátková** Sopran, gotische Harfe und Leitung *»Celestial Harmony: Music for the heavenly court of Hildegard von Bingen«*	**Tiburtina Ensemble, Barbora Kabátková** Sopran, gotische Harfe und Leitung *»Charlemagne: Charles the Great and Charles IV. – The Roman Emperors«*
Haus Schütting	**Roman Borisov** Klavier *Leopold Godowsky: »Renaissance« (Auszüge),* *Sergei Rachmaninow: Variationen über ein Thema von Corelli op. 42*		**Roman Borisov** Klavier *Johannes Brahms: Vier Klavierstücke op. 119* *Sergei Prokofjew: Klaviersonate Nr. 7 B-Dur op. 83*
Rathaus Obere Halle	**Boston Early Music Festival Chamber Ensemble** **Amanda Forsythe** Sopran, **Paul O'Dette** und **Stephen Stubbs** Theorbe, Barockgitarre und Leitung *Georg Philipp Telemann: Weltliche Kantate »Ino« TWV 20:41 und andere Werke*	**Boston Early Music Festival Chamber Ensemble** **Amanda Forsythe** Sopran, **Paul O'Dette** und **Stephen Stubbs** Theorbe, Barockgitarre und Leitung *Georg Philipp Telemann: Weltliche Kantate »Ino« TWV 20:41 und andere Werke*	
Haus der Bürgerschaft	**Christian Brückner** Sprecher, **Michael Wollny** Klavier *»Heinrich Heine: Traumbilder«: Lyrik und freie Improvisation*		**Christian Brückner** Sprecher, **Michael Wollny** Klavier *»Heinrich Heine: Traumbilder«: Lyrik und freie Improvisation*
NORD/LB Innenhof (Open Air)		**Sistanagila feat. Shirley Brill** Klarinette *»Iran & Israel – Musik zwischen Welten«*	**Sistanagila feat. Shirley Brill** Klarinette *»Iran & Israel – Musik zwischen Welten«*
ATLANTIC GRAND HOTEL Innenhof (Open Air)	**Dock In Absolute** *»Unlikely«*	**Dock In Absolute** *»Unlikely«*	
Landgericht Innenhof (Open Air)	**Ina Forsman & Band** *»All there is«*		**Ina Forsman & Band** *»All there is«*

MYTHOS EUROPA – KLÄNGE EUROPAS

Europas Geist wurzelt in der Antike und der Name unseres Kontinents wird seit dem Altertum mit der mythologischen Gestalt der Europa in Verbindung gebracht. Als phönizische Königstochter lebte sie der Sage nach an der Mittelmeerküste des heutigen Libanons. Göttervater Zeus verliebte sich in die schöne Frau und entführte sie als Stier verwandelt nach Kreta. Dort angelangt, bekamen Zeus und Europa drei Kinder, darunter Minos, der fortan Herrscher der Insel sein sollte, während seine Mutter Namensgeberin für den gesamten Erdteil wurde. Zu den wichtigsten Ideen, die im Zusammenhang mit dem »Mythos Europa« in die Welt transportiert wurden, gehört gewiss die der Demokratie. Doch im Rahmen einer kulturellen europäischen Identität spielten die Künste und in diesem Kontext besonders die Musik seit dem ausgehenden Mittelalter eine zentrale Rolle. Unter dem Titel **»Mythos Europa – Klänge Europas«** lenkt das Festival seit 2021 daher jährlich den musikalischen Blick in ein Nachbarland. Nach Belgien und den Niederlanden steht dieses Jahr **Italien** im Mittelpunkt.

Italien ist nicht erst seit Goethes »Italienischer Reise« das Sehnsuchtsland der Deutschen schlechthin. Ähnlich wie Deutschland wurde es erst in den 1870er-Jahren zum Nationalstaat. Ab dem 14. Jahrhundert waren es vor allem fünf Mächte, die auf dem Gebiet des heutigen Italien herrschten: die Stadtstaaten Mailand, Florenz und Venedig sowie der Kirchenstaat und das Königreich Neapel. Oft noch angereichert durch Konflikte mit äußeren Mächten, bildete sich in dieser Konkurrenzsituation an der Wende von der Spätrenaissance zum Barock eine einzigartige Hochkultur heraus – so auch in der Musik! Mit dem humanistischen Gedankengut als geistigem Nährboden entwickelte sich ein grundlegend neues Musikverständnis, verbunden mit der Entstehung zahlreicher neuer musikalischer Gattungen und Formen. Spätestens als sich die Musik aus dem kirchlichen Rahmen hinaus in die Weltlichkeit der Oper löste und auch die Höfe als musikalische Zentren hervortraten, war der Siegeszug italienischer Komponisten nicht mehr aufzuhalten. Nachdem 1501 Ottaviano Petrucci in Venedig den modernen Notendruck erfunden hatte, trug dies maßgeblich dazu bei, ihre Werke schnell in ganz Europa zu verbreiten. Venedig, Rom und Neapel als führende Zentren übten mit ihrer Musikkultur eine so starke Anziehungskraft aus, dass es für viele junge Komponisten nördlich der Alpen der größte Wunsch war, nach Italien zu gehen. Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel, Johann Adolph Hasse, Christoph Willibald Gluck und Wolfgang Amadeus Mozart sind nur die berühmtesten Beispiele. Umgekehrt wurden zahlreiche italienische Komponisten mit lukrativen Anstellungen ins Ausland gelockt.

Luigi Boccherini und Domenico Scarlatti gingen nach Madrid, Giovanni Maria Bononcini und Nicola Antonio Porpora nach London, Antonio Vivaldi und Antonio Caldara nach Wien und Baldassare Galuppi sowie Domenico Cimarosa verschlug es einige Jahre an den Hof Katharinas der Großen nach Sankt Petersburg. Die sprach- und grenzübergreifende Kraft der Musik war zu dieser Zeit in ganz Europa schon längst gelebte Wirklichkeit!

Von Monteverdi bis Verdi, vom Madrigal bis zur Oper, vom Concerto bis zur Vesper – vom Spannungsfeld dieser engen Verflechtungen sind zahlreiche Programme im diesjährigen Musikfest bestimmt. Die jeweils relevanten Hinweise dazu finden Sie in den einzelnen Konzerttexten. Und natürlich wendet sich der Blick auch wieder aktuellen Repräsentanten des italienischen Musiklebens zu. Der römische Oboist **Alfredo Bernardini** leitet erneut das Atelier »Katharinas Hofmusik«, zu dessen Dozent*innen-Team auch **Alessandro Quarta**, Leiter des Concerto Romano, gehört (siehe S. 28), und gestaltet daneben mit seinem **Ensemble Zefiro** eine Mozart gewidmete »Serenata teatrale« (siehe S. 71). Der aus Treviso stammende Organist, Cembalist und Dirigent **Andrea Marcon** ist in einer dreiteiligen Residenz zu erleben: Als Solist spürt er an der Orgel in Hohenkirchen den italienischen Einflüssen auf die Norddeutsche Orgelschule nach (siehe S. 33), mit dem La Cetra Barockorchester Basel macht er in Rhede eine »Musica veneziana« wieder lebendig (siehe S. 43) und rekonstruiert in Ganderkesee eine Vesper, wie sie im Markusdom erklungen sein könnte (siehe S. 51). Der aus Pavia stammende Organist **Edoardo Bellotti** zeichnet in Osterholz-Scharmbeck die Einflüsse nach, denen Händel in Italien wichtige Impulse verdankte (siehe S. 39). **Il Giardino Armonico**, gegründet 1985 und geleitet von **Giovanni Antonini**, ist seit Jahren eines der führenden italienischen Originalklang-Ensembles. In Verden fügen sie ihrer langjährigen Auseinandersetzung mit Joseph Haydn dessen Oratorium »Die Jahreszeiten« hinzu (siehe S. 83).

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL

Der bedeutendste europäische Orgelbauer der Barockzeit

Seit 2010 rückt das Musikfest Bremen das Erbe des legendären Orgelbaumeisters Arp Schnitger (1648 – 1719) in den Fokus und gestaltet einzigartige Konzerte im Orgelparadies rund um Bremen. In der Epoche um 1700 hat niemand sonst so prachtvolle und klangschöne Orgeln gebaut. Ob Bach, Händel oder Buxtehude, die angesehensten Komponisten bewunderten und schätzten seine Instrumente, die als die Stradivaris unter den Orgeln gelten. Über 100 Neubauten, dazu zahlreiche Umbauten und Renovierungen, bereicherten Gemeinden in ganz Norddeutschland und in den Niederlanden, einige der kostbaren Instrumente fanden sogar ihren Weg nach Spanien, Portugal und Brasilien. Bedeutende Orgeln entstanden auch in den Werkstätten von Joachim Kayser, der als Zeitgenosse durch die Monopolstellung Arp Schnitgers einen schweren Stand hatte, oder durch nachfolgende Orgelbauer wie Erasmus Bielfeldt, der vermutlich beim Meister lernte und somit der Schule von Arp Schnitger zugerechnet wird. Das 34. Musikfest Bremen bringt all diese eindrucksvollen Beispiele der unvergleichlichen nordeuropäischen Orgelkultur zum Klingen.

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL
Aug
2023

DIE KONZERTE

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL I
VON ITALIEN GEN NORDEN
Mi 23. Aug / 20 Uhr
Kirche St. Sixtus und Sinicius, Hohenkirchen

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL II
JOHANN SEBASTIAN BACH
Do 24. Aug / 20 Uhr
Zionskirche, Worpswede

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL III
HÄNDEL IN ITALIEN
Fr 25. Aug / 20 Uhr
Kirche St. Willehadi, Osterholz-Scharmbeck

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL IV
PRÄGENDE IMPULSE
Sa 26. Aug / 20 Uhr
Findorffkirche, Grasberg

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL V
VENEZIANISCHE VESPER
So 27. Aug / 19 Uhr
St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee

BEREIT FÜR ÜBERRASCHUNGEN? **SURPRISE**

MUSIKFEST SURPRISE
Aug
2023

Gespannte Vorfreude bei der Ticketauswahl, erwartungsvolle Neugier vor dem Konzerterlebnis und schließlich strahlende Begeisterung, wenn der Funke von der Bühne überspringt – so stellt man sich gelungene musikalische Überraschungen vor! Das klingt nach MUSIKFEST SURPRISE, der Reihe, die für prickelnde und belebende Spätsommerabende in der Bremer Überseestadt sorgt. Musikalische Grenzüberschreitung ist Programm und Kategorien wie »E« und »U« sind außen vor. Stattdessen ist erwünscht, dass sich Stile mixen, dass Grenzen verwischen und mit unerwarteten Brückenschlägen die sich ständig im Wandel begriffene Welt der Musik widergespiegelt wird. Zu einem globalen Musikbewusstsein im 21. Jahrhundert gehört einfach auch, scheinbare Gegensätze zueinander in Beziehung zu setzen und tradierte Hörgewohnheiten zu hinterfragen. Hier trifft Klassik auf Elektronica, Jazz auf Lyrik oder Minimalismus auf Opulenz. MUSIKFEST SURPRISE ist das experimentelle Laboratorium für Veranstaltungen, die sich mit ihren erfrischenden Impulsen in keine herkömmlichen Schubladen pressen lassen – passend dargeboten in entspannter Club-Atmosphäre mit kleinen Tischen und Stühlen, freier Platzwahl und Getränkeausschank.

DIE KONZERTE

MUSIKFEST SURPRISE I
MAMMAL HANDS
Di 22. Aug / 21 Uhr / BLG-Forum Überseestadt, Bremen

MUSIKFEST SURPRISE II
NORDSNØ ENSEMBLE
Mi 23. Aug / 21 Uhr / BLG-Forum Überseestadt, Bremen

MUSIKFEST SURPRISE III
JAS KAYSER & CHUMS
Do 24. Aug / 21 Uhr / BLG-Forum Überseestadt, Bremen

musikfest bremen *atelier*

MUSIKFEST BREMEN ATELIER – mit diesem Konzept werden erneut drei international ausgerichtete Akademieprojekte durchgeführt: Weltweit renommierte und dem Festival verbundene Künstler*innen erarbeiten in jeweils einwöchigen Ateliers spezielle Repertoires mit ausgewählten jungen Musiker*innen aus der ganzen Welt.

Das Atelier **»Katharinas Hofmusik V – Una serenata italiana«** wird geleitet von einem Dozent*innen-Team um **Alfredo Bernardini** und **Alessandro Quarta**. In Jever erarbeiten sie neben einem Konzert von Johann Friedrich Fasch, der jahrelang Kapellmeister an Katharinas heimatlichem Hof im Zerbster Schloss war, eine Rarität: Giovanni Battista Bononcinis 1703 in Wien uraufgeführte Serenata »Proteo sul Reno«. Damit wird das Atelier in seiner Ausrichtung erstmals auf das Opernrepertoire des frühen 18. Jahrhunderts erweitert.

Der belgische Barockposaunist **Wim Becu** gestaltet das Atelier **»Wege zu Bach II«**. Im Mittelpunkt steht dabei das international bedeutende Erbe europäischer Musik rund um die ebenfalls charakteristischen Instrumente Arp Schnitgers unter Einbeziehung der Schnitger-Orgel in Ganderkesee. Hier werden die italienischen Ausgangspunkte von Andrea und Giovanni Gabrieli in Venedig und ihr Echo im vokal-instrumentalen Werk von deutschen Komponisten beleuchtet, die für Johann Sebastian Bach prägend waren.

Das Atelier **»The Art of Improvisation by Yaron Herman«** rückt die Beherrschung der handwerklichen wie mentalen Voraussetzungen in den Fokus, die für das Improvisieren elementar sind. Der israelisch-französische Pianist **Yaron Herman** pflegt einen unvergleichlichen Stil der Improvisation, indem er aus dem Moment heraus Jazz mit nahöstlichen Klängen, europäischer Klassik und Anleihen aus der Popmusik zusammenfügt. Zusammen mit dem französischen Klarinettisten **Paul Meyer** vermittelt er den Teilnehmenden wichtige Grundlagen, um ihren musikalischen Ausdruck durch die Praxis der Improvisation zu erweitern.

atelier

MUSIKFEST ATELIER
Aug/Sept
2023

DIE KONZERTE

MUSIKFEST ATELIER I
KATHARINAS HOFMUSIK V – UNA SERENATA ITALIANA
So 20. Aug / 19 Uhr / Stadtkirche Jever

MUSIKFEST ATELIER II
WEGE ZU BACH II
Sa 02. Sept / 20 Uhr / St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee

MUSIKFEST ATELIER III
THE ART OF IMPROVISATION BY YARON HERMAN
Do 07. Sept / 20 Uhr / Die Glocke (Kleiner Saal), Bremen

gefördert durch die NORDMETALL-Stiftung

OPEN UP!

Das Musikfest Bremen für junge Menschen – unterstützt von der swb-Bildungsinitiative

OPEN UP! öffnet wieder die Türen zum Konzertsaal: Ungekünstelt und leidenschaftlich, mitreißend und berührend, spannend und überraschend – so kann ein junges Publikum klassische Musik beim Musikfest Bremen live erleben und der Konzertbesuch wird zum Ereignis für die ganze Familie!

Wer mehr weiß, hört mehr!
Ihr wollt noch tiefer in die Welt der Musik eintauchen und spannende Geschichten über die gespielten Stücke und ihre Komponisten hören? Für ausgewählte Konzerte bieten wir 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn eine Einführung speziell für Kinder und Jugendliche an:

CHOPINS KLAVIERKONZERTE
Do 24. Aug / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

MUSIKFEST SURPRISE III: JAS KAYSER & CHUMS
Do 24. Aug / 21 Uhr / BLG-Forum Überseestadt, Bremen

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL III: HÄNDEL IN ITALIEN
Fr 25. Aug / 20 Uhr
Kirche St. Willehadi, Osterholz-Scharmbeck

ADDIO AMORE
So 27. Aug / 19.30 Uhr
Oldenburgisches Staatstheater

CARMEN & MARIA
Mi 30. Aug / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

THE FAIRY QUEEN
Fr 01. Sept / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

KLAVIERABEND
Di 05. Sept / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

GROSSE KAMMERMUSIK
Mi 06. Sept / 20 Uhr
Die Glocke (Kleiner Saal), Bremen

MAGNIFICAT 1723
Mi 06. Sept / 20 Uhr
St. Marien Kirche, Friesoythe

MESSE IN H-MOLL
Do 07. Sept / 19.30 Uhr
Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche Bremerhaven

Für den Besuch der Einführung ist eine Voranmeldung bis eine Woche vor Konzerttermin erforderlich. Einführungen finden ab fünf Teilnehmer*innen statt. Für Schulklassen mit ihren Lehrer*innen organisieren wir auf Wunsch ein extra Begleitprogramm zum Konzertbesuch.

Weitere Informationen und Anmeldung
Annabelle Girond-Frommherz, Tel. 0421/33 66 784, agirond@musikfest-bremen.de

Weitere Informationen zum Bildungssponsoring der swb unter www.swb-bildungsinitiative.de

ERMÄSSIGUNGEN FÜR JUNGE MENSCHEN

Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende und Auszubildende bis 30 Jahre erhalten im Vorverkauf Tickets zu ermäßigten Preisen, wie sie für jedes Konzert angegeben werden.

Bis-18-Ticket (nach Verfügbarkeit)
Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre zahlen für jede Veranstaltung 6 Euro.

Last Minute (nach Verfügbarkeit)
Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende und Auszubildende bis 30 Jahre erhalten 30 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse Tickets zum Preis von 12 Euro.

19
08

Musikfest Bremen 2022: Eine große Nachtmusik

Sa 19. Aug / ab 19 Uhr

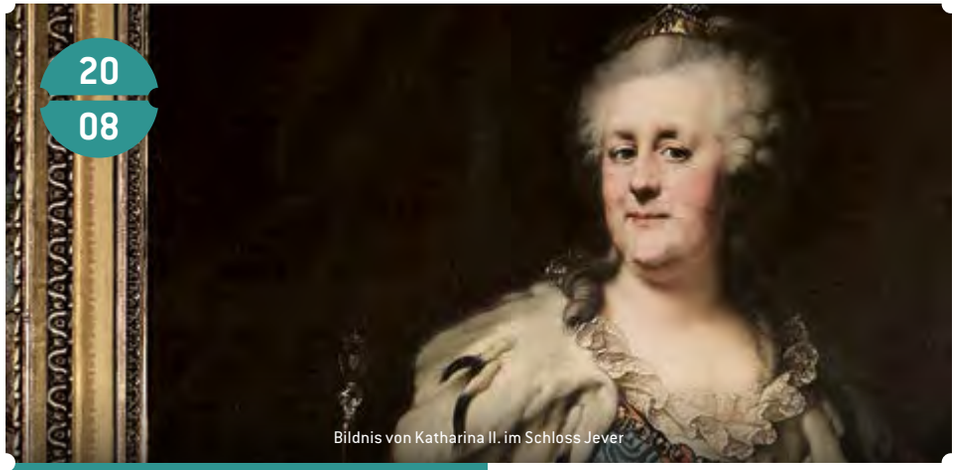
Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

EINE GROSSE NACHTMUSIK

Eröffnungsfest mit diversen Künstler*innen an zehn Spielstätten rund um den Marktplatz (siehe gesonderte Übersicht S. 14/15)

Schwelgerische Orchesterklänge und avantgardistische Jazz-Rythmen? Warum nicht! Engelsgleicher Gesang und exquisite Kammermusik? Aber ja! Renommierte Stars und junge Vertreter*innen einer neuen Generation? Kein Problem! Neues und Rares ebenso wie Bekanntes und Unterhaltendes? Klar! Warum? Weil der Eröffnungsabend als Konzentrat des gesamten Festivalprogramms ein repräsentatives Mit- und Nebeneinander von Klassik und Jazz, Orient und Okzident, opulenter Klangpracht und filigranen Preziosen bereithält. Sie folgen allein Ihrem Instinkt und entscheiden, ob Sie aus diesem verführerischen Mix ein, zwei oder drei Konzerte genießen möchten. Und während betörende Klänge Sie in den Konzerten verführen, lässt Lichtdesigner Christian Weißkircher alle Spielstätten rund um Bremens »gute Stube« magisch strahlen und macht die festliche Stimmung auch visuell perfekt!

präsentiert von OHB SE, WESER-KURIER und Mercedes-Benz AG, Werk Bremen
gefördert durch NORDMETALL



Bildnis von Katharina II. im Schloss Jever

So 20. Aug / 19 Uhr / Stadtkirche Jever

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

MUSIKFEST ATELIER

KATHARINAS HOFMUSIK V – UNA SERENATA ITALIANA

Johann Friedrich Fasch: *Concerto G-Dur FaWV L:G9,* ***Giovanni Battista Bononcini:*** *»Proteo sul Reno« für fünf Sänger, zwei Oboen, Streicher und B. c.*

Teilnehmer*innen des Musikfest-Ateliers »Katharinas Hofmusik V«, Alfredo Bernardini Leitung

»Katharinas Hofmusik V« – fünfte Etappe der Entdeckungsreise rund um die Klangwelt der Europäischen Aufklärung und der russischen Zarin, die ab 1793 formal Landesherrin der Herrschaft Jever war. Ausgangspunkt ist traditionell Johann Friedrich Fasch, der von 1722 bis 1758 Hofkapellmeister in ihrer heimatlichen Residenz in Zerbst war. Giovanni Battista Bononcini wiederum war einer der für diese Zeit typischen quer durch Europa reisenden Komponisten. Neben Stationen in Bologna, Rom, Venedig, Paris, London und Berlin verbrachte er einen Teil seines Lebens auch in Wien. In seiner im Hoftheater 1703 anlässlich des Geburtstags von Joseph I. uraufgeführten Serenata »Proteo sul Reno« setzte er gekonnt den barocken Musikstil zur extremen Betonung von Emotionen ein. Rund um dieses der Vergessenheit entrissene Werk gestalten Alfredo Bernardini und sein Dozent*innen-Team zum dritten Mal das Atelier »Katharinas Hofmusik« mit jungen Musiker*innen aus der ganzen Welt. Die Datenlage ist undurchsichtig, aber es könnte sein, dass sie Bononcinis Serenata in Jever sogar zur deutschen Erstaufführung bringen!

gefördert durch die NORDMETALL-Stiftung und die Barthel Stiftung
in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland

Tölzer Knabenchor

So 20. Aug / 19 Uhr
Kirche St. Vitus, Löningen

Tickets: € 35 / 30 / 25 / 18 (Ermäßigung 20 %)

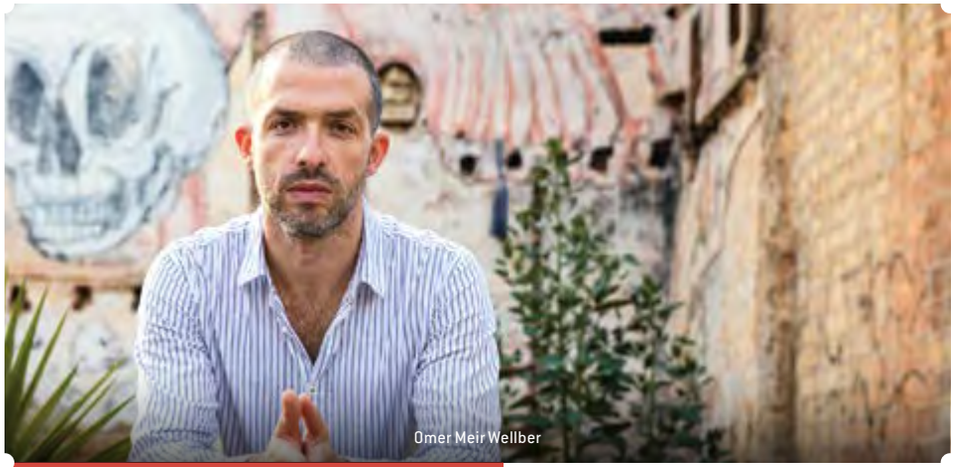
HIMMLISCHE STIMMEN

Felix Mendelssohn Bartholdy: *»Veni, Domine« op. 39/1,* ***Michael Haydn:*** *Motette »Stella coeli« MH 306,* ***Wolfgang Amadeus Mozart:*** *Auszüge aus »Die Zauberflöte« KV 620,* ***Carl Orff:*** *Tanzlieder und weitere Werke*

Tölzer Knabenchor, Gerhard Jacobs Leitung

Der 1956 von Gerhard Schmidt-Gaden gegründete Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten Knabenchören der Welt. Der allseits gerühmte »Tölzer Klang« zeichnet sich durch besondere Homogenität, leuchtende Höhen, präzise Intonation und eine klare Artikulation aus. Mit einem gemischten geistlich-weltlichen Programm wird der Chor in Löningen seine ganzen Vorzüge präsentieren können. Ein Markenzeichen des Tölzer Knabenchors ist die Besetzung der Drei Knaben in Mozarts »Zauberflöte«. Seit Jahrzehnten entscheiden sich die bedeutendsten Opern- und Festspielhäuser für das Terzett mit Tölzer Solisten, von der Bayerischen Staatsoper über die Wiener Staatsoper und die Opéra National de Paris bis zur Mailänder Scala und den Salzburger Festspielen. Ausschnitte aus dieser Oper dürfen daher genausowenig im Programm fehlen wie Carl Orffs Tanzlieder, die ebenfalls seit Jahren zum festen Bestandteil des Repertoires des Chores gehören. Freuen Sie sich auf ein Feuerwerk dieser legendären himmlischen Stimmen, die bestimmt noch lange nachhallen werden …

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cloppenburg


Omer Meir Wellber

Di 22. Aug / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 85 / 73 / 60 / 48 / 25 (Ermäßigung 20 %)

HILARY HAHN & FRIENDS

Wolfgang Amadeus Mozart: *Ouvertüre aus »Don Giovanni« KV 527, Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219,* ***Aziza Sadikova:*** *»Labyrinthe du temps«, Konzert für Violine und Akkordeon (Uraufführung),* ***Franz Schubert:*** *Sinfonie Nr. 2 B-Dur D 125*

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen,
Hilary Hahn Violine, **Omer Meir Wellber** Akkordeon und Dirigent

Die dreifache Grammy-Gewinnerin Hilary Hahn und Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen sind seit Jahren eng miteinander verbunden und haben unzählige Male miteinander musiziert – nun also endlich auch erstmals beim Musikfest Bremen! Auch das auf dem Programm stehende Violinkonzert Nr. 5 von Mozart haben sie schon gemeinsam eingespielt. Doch Angst vor Routine ist völlig unbegründet! Die amerikanische Star-Violinistin betont nämlich, dass neue, ungewöhnliche Interpretationen von Repertoire-Standards wie Mozart für sie nur mit einem Klangkörper möglich seien, den sie seit langem kenne und mit dem sie schon viele Interpretationsansätze ausprobiert habe. Und alles andere als Routine bedeutet für Hilary Hahn und das Orchester die Uraufführung des Doppelkonzerts für Violine und Akkordeon der aus Usbekistan stammenden Komponistin Aziza Sadikova. Den Akkordeon-Solopart übernimmt dabei Dirigent Omer Meir Wellber höchstpersönlich, begann er doch in seiner israelischen Heimatstadt Be'er Sheva mit fünf Jahren seine musikalische Ausbildung am Klavier und am Akkordeon.

gefördert durch Die Sparkasse Bremen

Hilary Hahn

Mammal Hands

Di 22. Aug / 21 Uhr / BLG-Forum Überseestadt, Bremen

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

MUSIKFEST SURPRISE!

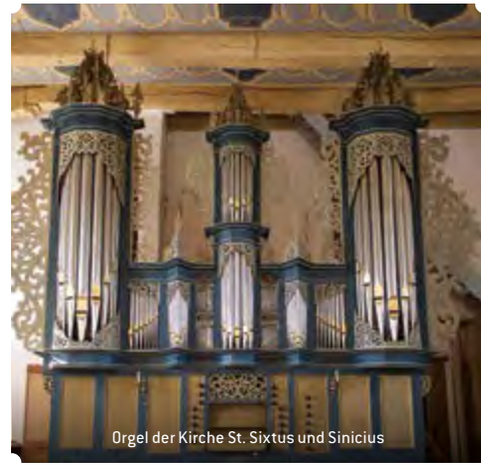
MAMMAL HANDS

Werke u. a. von den Alben »Gift from the Trees« und »Captured Spirits«

Mammal Hands: Jordan Smart Saxophon, **Nick Smart** Klavier, **Jesse Barrett** Schlagzeug

Das Trio Mammal Hands aus dem ostenglischen Norwich hat sich mit seinen bisher veröffentlichten Alben den Ruf erworben, einen erfrischend originellen eigenständigen Sound entwickelt zu haben. Inspiriert von Künstlern wie Pharoah Sanders, Gétatchèw Mèkurya, Terry Riley, Steve Reich und Sirishkumar Manji, kombiniert das Trio Jazz mit Sufi- und schamanischer Meditationsmusik, irischer und osteuropäischer Folklore sowie Minimal Music und zeitgenössischer Electronica. Ihren einzigartigen Sound erarbeiten die Künstler in langen improvisierten Proben heraus, bei denen der Fokus auf der Schaffung einer kraftvollen Gruppendynamik liegt. Auf diese Weise entwickeln sie faszinierende Klangpanoramen, die mal meditativ und sphärisch, mal energiegeladen und majestätisch daherkommen und deren Reize sich umso mehr in der Wiederholung entfalten. Die Möglichkeiten der Trio-Besetzung loten sie bis an die Grenzen aus und entwickeln gerade bei ihren gefeierten Live-Shows einen hypnotischen Sog, dem man sich nur schwerlich entziehen kann …

präsentiert von dodenhof und swb


Orgel der Kirche St. Sixtus und Sinicius

Andrea Marcon

Mi 23. Aug / 20 Uhr / Kirche St. Sixtus und Sinicius, Hohenkirchen

Tickets: Einheitspreis € 15 (erm. € 12)

VON ITALIEN GEN NORDEN

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL!

Dieterich Buxtehude: *Ciacona e-Moll BuxWV 160,* ***Girolamo Frescobaldi:*** *Canzon Terza, Toccata per l'Elevatione (Fiori Musicali), Toccata quinta sopra i pedali (Il secondo libro di toccate),* ***Bernardo Storace:*** *Ricercare, Ballo della Battaglia,* ***Bernardo Pasquini:*** *Drei Arien, Toccata in a, Variazioni capricciose in C,* ***Vincent Lübeck:*** *Praeludium d-Moll*

Andrea Marcon Orgel

St. Sixtus und Sinicius, die größte und älteste Kirche des ganzen Wangerlandes, beherbergt ein prächtiges Instrument von dem aus Jever stammenden Orgelbauer Joachim Kayser, einem Zeitgenossen Arp Schnitgers. Organist, Cembalist und Dirigent Andrea Marcon, der u. a. 1986 den ersten Preis beim Orgelwettbewerb in Innsbruck gewonnen hat, ist einer der anerkanntesten Musiker und Spezialisten auf dem Gebiet der Alten Musik. An der Kayser-Orgel präsentiert er eine musikalische Reise ausgehend von seiner italienischen Heimat nach Norddeutschland. Girolamo Frescobaldi war einer der wichtigsten Komponisten für Tasteninstrumente im frühen 17. Jahrhundert, der einen unerschöpflichen Vorrat an musikalischen und spieltechnischen Innovationen hinterließ. Damit beeinflusste er nicht nur die nächste einheimische Komponisten-Generation mit Vertretern wie Bernardo Storace und Bernardo Pasquini, sondern war neben Jan Pieterszoon Sweelinck auch besonders prägend für norddeutsche Komponisten wie Dieterich Buxtehude und Vincent Lübeck.

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland gefördert von der Barthel Stiftung

Nordsnø Ensemble

Mi 23. Aug / 21 Uhr / BLG-Forum Überseestadt, Bremen

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

MUSIKFEST SURPRISE II

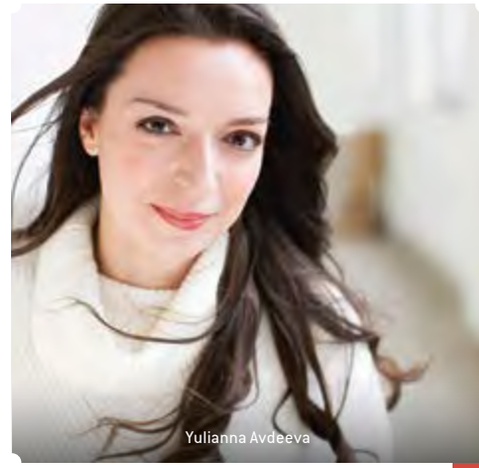
NORDSNØ ENSEMBLE

Werke u. a. vom Album »Om svalor och smältvatten«

Nordsnø Ensemble

Die deutsch-schwedische Jazzband Nordsnø Ensemble widmet sich der Verbindung skandinavischer Folklore mit Elementen aus Modern Jazz, Progressive Rock und elektronischer Musik. Wie eine Hommage an die natürliche Schönheit und Freiheit, aber auch an die dunkle und fantastische Mystik Skandinaviens, thematisiert das Nordsnø Ensemble in seinem aktuellen Album »Om svalor och smältvatten« (von Schwalben und Schmelzwasser) musikalisch die Poesie des Lebens. Dabei treffen die mystischen Stimmungen skandinavischer Volkslieder auf sphärische Klanglandschaften, durchdringende Rhythmen und den lyrisch-sanften, elfenhaft anmutenden Gesang von Lotta Leitz. Im Fokus stehen traditionelle Lieder und deren Texte, die durch farbenreiche Arrangements sowie klangvolle Improvisationen neu interpretiert werden. Lassen Sie den Alltag hinter sich und treiben Sie auf einem Klangteppich in die Unberührtheit der weiten Fjorde, Wälder und Berge Skandinaviens – mal elegisch und flirrend, mal pulsierend und vorwärtstreibend, aber immer so magisch wie die weißen Nächte der Sommersonnenwende!

präsentiert von dodenhof und swb


Yulianna Avdeeva

Orchester des 18. Jahrhunderts

Do 24. Aug / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 75 / 65 / 55 / 40 / 20 (Ermäßigung 20 %)

CHOPINS KLAVIERKONZERTE

Ignacy Feliks Dobrzyński: *Ouvertüre D-Dur op. 1,* ***Frédéric Chopin:*** *Klavierkonzerte Nr. 1 e-Moll op. 11 und Nr. 2 f-Moll op. 21*

Orchester des 18. Jahrhunderts, Yulianna Avdeeva Hammerflügel (Erard, 1849), **Jakob Lehmann** Leitung

Nachdem Yulianna Avdeeva beim Musikfest 2021 im Abschlusskonzert in Prokofjews drittem Klavierkonzert brillierte, wurde sie im vergangenen Jahr für ihren Klavierabend mit Werken von Chopin und Rachmaninow gefeiert. Einmal mehr bestätigte damit die Gewinnerin des Warschauer Chopin-Wettbewerbs 2010 ihren Rang als eine der gefragtesten Interpretinnen des französisch-polnischen Komponisten. Was lag da näher, als die aus Moskau stammende und seit Jahren in München lebende Pianistin für seine beiden Klavierkonzerte einzuladen? Und die wird Yulianna Avdeeva auf einem renovierten Erard-Flügel von 1849 interpretieren, der somit den Instrumenten entspricht, die Chopin selbst kannte und spielte. Die bereits vorliegende Einspielung zeigt, wie die Pianistin ihre vorzügliche Technik und meisterhafte Gestaltungskunst auf einen Hammerflügel zu übertragen versteht. Im fein ausbalancierten Zusammenspiel mit dem auf historischen Instrumenten spielenden Orchester des 18. Jahrhunderts können Sie aufgrund subtiler Differenzierungen in Artikulation, Phrasierung und Dynamik Chopins Klavierkonzerte ganz neu entdecken!

gefördert vom Bankhaus Neelmeyer und der OLB-Stiftung

OPENUP!
siehe Seite 24/25

Jas Kayser

Do 24. Aug / 21 Uhr / BLG-Forum Überseestadt, Bremen

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

MUSIKFEST SURPRISE III

JAS KAYSER & CHUMS

Werke u. a. vom Album »Jas 5ive«

Jas Kayser & Chums: Jas Kayser Schlagzeug, **Daisy George** Kontrabass, **Alex Blake** Gitarre, **Richie Sweet** Percussion

Sie ist einer der neuen funkelnden Sterne am Himmel der pulsierenden Londoner Jazzszene: Jas Kayser. Im Südwesten Englands aufgewachsen, entdeckte sie im Alter von elf Jahren das Schlagzeug für sich. Nach Ausbildungsstationen in London wechselte sie ans Berklee College of Music in Boston und studierte bei Terri Lyne Carrington, Danilo Pérez, Ralph Peterson und Neal Smith. Neben gemeinsamen Auftritten mit diesen Mentor*innen erweiterte sie ihren musikalischen Horizont an der Seite von Größen wie Lenny Kravitz, Nubya Garcia, Shabaka Hutchings, Alfa Mist oder Jorja Smith. Als Schlagzeugerin, Bandleaderin und Komponistin hat sie mit ihrem eigenen Kollektiv Jas Kayser & Chums zuletzt das vielbeachtete Debütalbum »Jas 5ive« veröffentlicht: Mit ihrem mitreißenden Schlagzeugspiel im Zentrum ist es eine Mischung aus Jazz-, Afrobeat- und Latin-Einflüssen, das auch Themen wie Migration, Identität und Selbstfindung aufgreift. Ohne Frage: Hier gilt es eine aufregende Impulsgeberin für das moderne Schlagzeugspiel zu entdecken, die sich gleichzeitig auch für eine geänderte Wahrnehmung von Frauen im Jazz einsetzt!

präsentiert von dodenhof und swb

OPENUP!
siehe Seite 24/25

Orgel der Zionskirche

Matthias Havinga

Do 24. Aug / 20 Uhr / Zionskirche, Worpswede

Tickets: Einheitspreis € 15 (erm. € 12)

JOHANN SEBASTIAN BACH

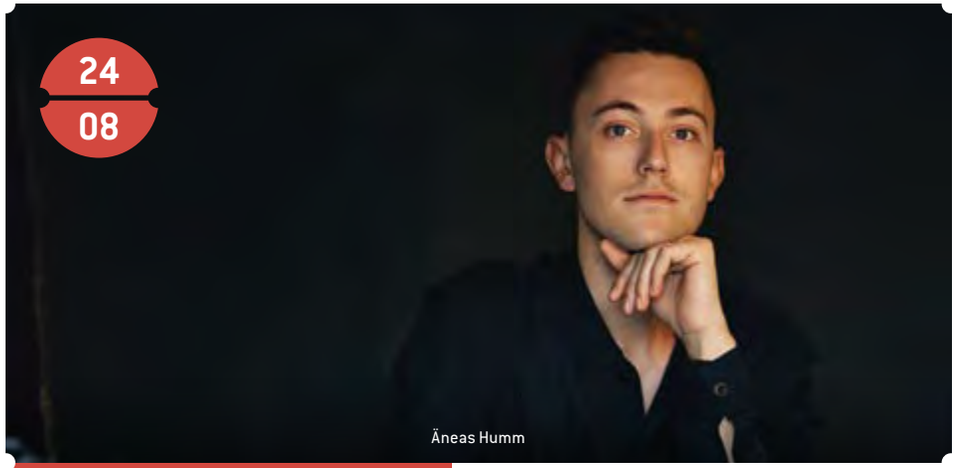
ARP-SCHNITGER-FESTIVAL II

***Johann Sebastian Bach**: Fantasia G-Dur (Pièce d'orgue) BWV 572, Orgelsonate Nr. 2 c-Moll BWV 526, Fantasie und Fuge a-Moll BWV 904, An Wasserflüssen Babylon BWV 653, Trio super: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend BWV 655a, O Mensch, bewein' dein' Sünde groß BWV 622, Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542*

Matthias Havinga Orgel

Die 2012 eingeweihte Ahrend-Orgel steht mit ihren 1.400 Pfeifen in 22 Registern ganz in der Tradition von Arp Schnitger, Erasmus Bielfeldt und Dietrich Christoph Gloger. Aufgrund ihres kammermusikalisch orientierten Klangs eignet sie sich in besonderer Weise für das Orgelwerk Johann Sebastian Bachs. Folgerichtig widmet Matthias Havinga, Organist an der Ronde Lutherse Kerk und an der Oude Kerk in Amsterdam, ihm sein gesamtes Programm. Die Fantasia in G gehört zu Bachs bekanntesten und meistgespielten Orgelwerken. Die Sonate Nr. 2 c-Moll hat er als Teil der zwischen 1727 bis 1732 entstanden Triosonaten wohl als Unterrichtsmaterial für seinen ältesten Sohn Wilhelm Friedemann geschrieben. »O Mensch, bewein' dein' Sünde groß« wiederum taucht in seinem Schaffen nicht nur als feierlich-getragenes Choralvorspiel im »Orgelbüchlein« auf, sondern auch als groß angelegter Schlusschor des ersten Teils der Matthäus-Passion. Und um die mit harmonischem Reichtum und großer Ausdruckskraft aufwartende Fantasie und Fuge in g-Moll rankt sich die Legende, Bach hätte sich mit ihr vergeblich um das Organistenamt an der Sankt-Jacobi-Kirche in Hamburg beworben.

gefördert durch Gottfried Stehnke Bauunternehmung, Nabertherm, das Osterholzer Kreisblatt, die Rolf und Hannelore Kähler Stiftung und die Wümme-Zeitung



Äneas Humm

Do 24. Aug / 20 Uhr / Altes Kurhaus, Bad Zwischenahn

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

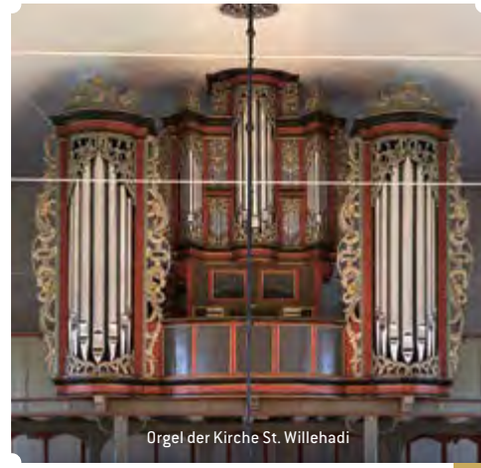
SEHNSUCHT

*Lieder von **Franz Liszt**, **Fanny Hensel**, **Felix Mendelssohn Bartholdy** und **Richard Strauss** (Liedauswahl siehe www.musikfest-bremen.de)*

Äneas Humm Bariton, **Renate Rohlfing** Klavier

Der Schweizer Bariton Äneas Humm gehört zu den verheißungsvollsten jungen Talenten in der internationalen Klassikszene. 1995 geboren, absolvierte er sein Studium an der Hochschule für Künste Bremen und an der Juilliard School New York. Es folgten Engagements an den Bühnen von Weimar, Karlsruhe und St. Gallen; Debüts an der Staatsoper Hamburg, am Theater an der Wien sowie beim Lucerne Festival stehen an. Neben der Oper feiert er als Liedsänger große Erfolge. Mit seiner warmen, schlanken und bruchlos geführten Stimme gelingen ihm bemerkenswert durchgestaltete Interpretationen, in denen sich Wortnuancierung und Textausdeutung vortrefflich verbinden. Bereits 2018 erhielt er beim Musikfest Bremen den Förderpreis Deutschlandfunk, für sein Album »Embrace« wurde er im Oktober 2022 mit dem Opus Klassik als Nachwuchssänger des Jahres ausgezeichnet. Eine wahrhafte Dialogpartnerin auf Augenhöhe ist die aus Hawaii stammende Pianistin Renate Rohlfing. Zusammen präsentieren sie Lieder von Franz Liszt, Richard Strauss und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie von dessen Schwester Fanny Hensel – fantasievolle Miniaturen, die vielschichtig um Themen wie Liebe, Geborgenheit, Herzschmerz und Sehnsucht kreisen.

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ammerland


Orgel der Kirche St. Willehadi

Edoardo Bellotti

Fr 25. Aug / 20 Uhr / Kirche St. Willehadi, Osterholz-Scharmbeck

Tickets: Einheitspreis € 15 (erm. € 12)

HÄNDEL IN ITALIEN

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL III

***Arcangelo Corelli:** Concerto grosso D-Dur op. 6/1, **Bernardo Pasquini:** Ricercare con la fuga più modi, **Alessandro Scarlatti:** Toccata VII primo tono, **Georg Friedrich Händel:** Fuga in g, Suite in d HWV 448, Fuga in C*

Edoardo Bellotti Orgel

Die 1734 fertiggestellte Orgel in der Scharmbecker St. Willehadi-Kirche stammt von Erasmus Bielfeldt, der in der Nachfolge Schnitgers die Orgelwerkstatt in Stade weitergeführt hatte. Als das vollständigste und klanglich am besten erhaltene Werk aus der unmittelbaren Schnitger-Schule gehört sie heute zu den wichtigsten historischen Orgeln Norddeutschlands aus der Zeit Bachs und Händels. Und so stellt Edoardo Bellotti Letztgenannten in den Mittelpunkt seines Programms. Ende 1706 war der junge Händel nach Italien aufgebrochen, um südlich der Alpen entscheidende Impulse für sein Schaffen zu erhalten. Diese Zeit war sehr reich an neuen musikalischen Erfahrungen und spielte in der künstlerischen Entwicklung des Komponisten eine entscheidende Rolle. Belegt ist, dass Händel die ebenfalls auf dem Programm stehenden Kollegen Arcangelo Corelli, Bernardo Pasquini und Alessandro Scarlatti in Rom und Venedig persönlich kennengelernt hat – so schließt sich der Kreis!

gefördert durch Gottfried Stehnke Bauunternehmung, Nabertherm, das Osterholzer Kreisblatt, die Rolf und Hannelore Kähler Stiftung und die Wümme-Zeitung

OPENUP!
siehe Seite 24/25

hr-Bigband

Fr 25. Aug / 20 Uhr / BLG-Forum Überseestadt, Bremen

Tickets: € 50 / 40 / 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

MUSIKFEST GOES OVERSEAS

Songs von Nina Simone und Lisa Simone

Lisa Simone Gesang, **hr-Bigband**,
Jörg Achim Keller Leitung

Nina Simone (1933 – 2003) war mit ihrer unverwechselbaren Stimme und ihrem hochemotionalen Gesang eine der ganz großen Jazzdiven und wurde von ihren Fans als »Hohepriesterin des Soul« gefeiert. Aber ein großer Name kann auch eine Bürde sein und so entschied sich ihre Tochter Lisa erst mit 30 Jahren, den Schritt ins Showbusiness zu wagen. »Lange Jahre brauchte es, sich aus der Aura der Mutter zu befreien«, sagt die Sängerin, die zunächst als Musical-Darstellerin am Broadway und als Sängerin der amerikanischen Band Liquid Soul Karriere machte. Mit dem Projekt »Daughters of Soul« wurde sie auch in Europa bekannt, wo sie zusammen mit Lizz Wright, Angélique Kidjo und Dianne Reeves bei einer Tribute-Tour für Nina Simone überzeugte. Mit ihren Solo-Alben »All is Well« (2014), »My World« (2016) und »In Need of Love« (2019) bewies Lisa Simone dann endgültig, dass sie mit ihrem ganzen gesanglichen Potenzial zwischen Gospel, Soul, Funk und Jazz aus dem Schatten der Mutter herausgetreten ist. Zusammen mit der hr-Bigband wird sie eigene Songs und Klassiker ihrer Mutter wie »My Baby Just Cares for Me«, »Feelin' Good« oder »Black Is the Colour« präsentieren.

präsentiert durch BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven

Lisa Simone

Alte Rheder Kirche

La Cetra Barockorchester Basel

Fr 25. Aug / 20 Uhr / Alte Rheder Kirche

Tickets: € 25 / 20 (Ermäßigung 20 %)

MUSICA VENEZIANA

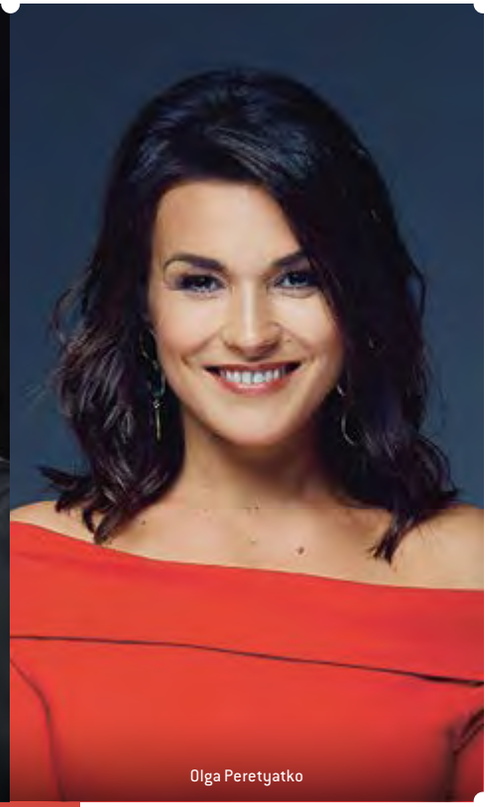
Alessandro Grandi: *Motette »Vulnerasti cor meum«,* ***Tarquinio Merula:*** *»Or ch'è tempo di dormire«, Motette »Cantate jubilate«,* ***Antonio Vivaldi:*** *Concerti C-Dur RV 114, A-Dur RV 546 und B-Dur RV 547, Motette »In turbato mare irato« sowie Werke von* ***Dario Castello, Biagio Marini*** *und* ***Bernardo Storace***

La Cetra Barockorchester Basel,
Gunta Smirnova Sopran, **Andrea Marcon** Orgel, Cembalo und Leitung

Der preisgekrönte Cembalist, Organist und Dirigent Andrea Marcon und »sein« La Cetra Barockorchester Basel sind seit Jahren international geschätzt und gefragt für ihre künstlerisch ausgefeilten Programme. In »Musica veneziana« lassen sie den Glanz aufleben, der von der Lagunenstadt am Übergang von der Renaissance zum Barock ausging. Bindeglied sind dabei drei Motetten von Alessandro Grandi, Tarquinio Merula und Antonio Vivaldi, die mit ihrer Eindringlichkeit eine zeitlos expressive Modernität ausstrahlen. Daneben warten Partituren von drei Vivaldi-Konzerten und Werke von Dario Castello, Biagio Marini und Bernardo Storace nur darauf, von Andrea Marcon und La Cetra in packenden, aktuellen Interpretationen zu neuem Leben erweckt zu werden. Dann wird der musikalische Zauber Venedigs in der Alten Rheder Kirche in Klanglandschaften voller kontrastreicher Emotionen und mediterraner Sinnlichkeit hautnah erlebbar!

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland und der Emsländischen Sparkassenstiftung

Ivan Magrì



Olga Peretyatko

Sa 26. Aug / 19.30 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 98 / 85 / 70 / 50 / 30 (Ermäßigung 20 %)

IL TROVATORE

Giuseppe Verdi: *»Il trovatore« (konzertant)*

Le Cercle de l'Harmonie, **Ivan Magrì** Tenor (Manrico), **Olga Peretyatko** Sopran (Leonora),
Artur Rucinski Bariton (Graf Luna), **Agnieszka Rehlis** Mezzosopran (Azucena) und weitere Solist*innen,
Musikfest Bremen Chor (Einstudierung: Detlef Bratschke),
Jérémie Rhorer Dirigent

Artur Ruciński

Jérémie Rhorer

26
08

Nach »La traviata« und »Rigoletto« in den Vorjahren folgt nun mit »Il trovatore« die dritte Oper von Giuseppe Verdis legendärer »trilogia popolare«, jenen drei Opern, mit denen er seinen Status als führender italienischer Opernkomponist der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begründete. Zugegeben, die im Spanien des 15. Jahrhunderts spielende Handlung ist eine bizarre Geschichte! Es geht um einen Bruderzwist, geprägt von Gräueltaten, Rachegelüsten, Wahn, Eifersucht, Liebe, Verzweiflung und Hass. Aber was Verdi musikalisch daraus macht, ist eine packende Tragödie voll ausdrucksstarker Melodien, emotionsgeladener Arien und effektvoller Chöre. Am Pult seines Cercle de l'Harmonie pflegt Jérémie Rhorer seinen historisch informierten Ansatz: Instrumente aus der Entstehungszeit und die vom Komponisten selbst präferierte Kammertonhöhe von 432 Hertz. Einmal mehr ist der Musikfest-Preisträger von 2017 Garant dafür, Verdi ein Höchstmaß an Spannung, Brillanz und Vielschichtigkeit zu entlocken. Das hochkarätig besetzte Ensemble, angeführt von Ivan Magrì, Olga Peretyatko, Artur Ruciński und Agnieszka Rehlis, wird jede Note der expressiven Musik auskosten und den Abend zu einem Fest der Stimmen machen!

gefördert durch die
Karin und Uwe Hollweg Stiftung

Ricercar Consort

Sa 26. Aug / 20 Uhr / Findorffkirche, Grasberg

Tickets: Einheitspreis € 20 (erm. € 16)

PRÄGENDE IMPULSE

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL IV

Dieterich Buxtehude: *Praeludium g-Moll BuxWV 148,* ***Franz Tunder:*** *An Wasserflüssen Babylon,* ***Johann Adam Reincken:*** *Sonata 1ma (Hortus Musicus I a-Moll),* ***Johann Sebastian Bach:*** *Mein Herze schwimmt im Blut BWV 199, Präludium h-Moll BWV 544, Non sa che sia dolore BWV 209*

Ricercar Consort, **Maria Keohane** Sopran, **Paul Goussot** Orgel und Cembalo, **Philippe Pierlot** Viola da Gamba und Leitung

Das von Philippe Pierlot gegründete Ricercar Consort genießt seit Jahren international einen exzellenten Ruf, vor allem im Bereich der deutschen Barockkantaten und der Instrumentalmusik. Für Grasberg kündigt es ein vokal-instrumentales Programm an, das – in Teilen unter Einbeziehung der Schnitger-Orgel – aufspürt, welche norddeutschen Komponisten für Johann Sebastian Bach prägend waren. Franz Tunder war Organist an St. Marien in Lübeck. Sein Nachfolger wurde Dieterich Buxtehude, der dort nicht nur das Orgelpräludium zur Höchstform führte. Parallel war Johann Adam Reincken Organist an der Hamburger Katharinenkirche. Europaweit berühmt, reiste man von weit her, um bei ihnen zu lernen – so auch Bach. Dessen Präludium h-Moll ist eines seiner meistgespielten großen Orgelwerke, wohingegen die technisch hochanspruchsvollen Kantaten »Mein Herze schwimmt im Blut« und »Non sa che sia dolore« nicht so häufig zu hören sind. Eingebettet in den ausbalancierten Gesamtklang des Ricercar Consorts wird die schwedisch-irische Sopranistin Maria Keohane sie mit feiner Diktion und ausdrucksstarker Sensibilität zum Leuchten bringen!

gefördert durch
Gottfried Stehnke Bauunternehmung, Nabertherm, das Osterholzer Kreisblatt, die Rolf und Hannelore Kähler Stiftung und die Wümme-Zeitung

Schnitger-Orgel in der Findorffkirche

27
08

Asmik Grigorian

Lukas Geniušas

So 27. Aug / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 65 / 55 / 45 / 35 / 18 (Ermäßigung 20 %)

LIEDERABEND

Pjotr Iljitsch Tschaikowski: *ausgewählte Lieder sowie Romanze f-Moll op. 5, Scherzo humoristique op. 19/2 und Dumka c-Moll op. 59,*
Sergei Rachmaninow: *ausgewählte Romanzen aus op. 4, 8, 14, 21, 26 und 34*
(Liedauswahl siehe www.musikfest-bremen.de)

Asmik Grigorian Sopran,
Lukas Geniušas Klavier

Diese Stimme! Kraftvoll und biegsam zugleich sowie von einer glühenden Intensität und fesselnden Wandlungsfähigkeit im Ausdruck – einfach elektrisierend. Asmik Grigorian zählt unumstritten zu den derzeit gefragtesten Sängerinnen im internationalen Opernbetrieb. Ihren endgültigen Durchbruch erlebte die litauische Sopranistin als Salome bei den Salzburger Festspielen 2018. Seitdem hat sie in weiteren Partien wie Senta, Jenůfa, Rusalka oder Manon Lescaut auch auf den Opernbühnen von Bayreuth, Wien, London, Berlin oder Mailand Triumphe gefeiert. Ihr Musikfest-Debüt gibt Asmik Grigorian nun an der Seite des russisch-litauischen Pianisten Lukas Geniušas, der beim Warschauer Chopin-Wettbewerb 2010 und beim Moskauer Tschaikowski-Wettbewerb 2015 jeweils die Silbermedaille gewonnen hat. Die sorgfältig ausgewählten Lieder und Romanzen von Tschaikowski und Rachmaninow sind komplexe Mini-Dramen, in denen es um große Gefühle wie unerfüllte Liebe, Zurückweisung, Abschied, Trauer und Einsamkeit geht – wie geschaffen für eine leidenschaftliche und charismatische Sängerdarstellerin vom Format einer Asmik Grigorian!

mit freundlicher Unterstützung von Silvia Jacobs

Iveta Apkalna

So 27. Aug / 17 Uhr / Kirche St. Antonius, Papenburg

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

KÖNIGIN DER ORGEL

Johann Sebastian Bach: *Fantasia G-Dur (Pièce d'Orgue) BWV 572, Passacaglia in c BWV 582, Choralbearbeitung »Nun komm' der Heiden Heiland« BWV 659, Ricercar à 6 in c aus »Ein Musikalisches Opfer« BWV 1079,* ***Philip Glass:*** *»Music in Contrary Motion«, »Satyagraha. Act III – Conclusion« (arr. Michael Riesmann)*

Iveta Apkalna Orgel

Ursprünglich 1927 für das Gelsenkirchener Rathaus gebaut, fand die Walcker-Orgel in Papenburg eine neue Heimat. Mit ihren 92 Registern und 7.262 Pfeifen ist sie die größte heute in Deutschland noch erhaltene Orgel aus der Weimarer Republik. Ein Prachtexemplar und damit genau das richtige Instrument für Iveta Apkalna. Sie ist derzeit wohl Europas bekannteste Meisterin an der Königin der Instrumente. Als erste Organistin überhaupt wurde sie 2005 mit dem ECHO Klassik als »Instrumentalistin des Jahres« ausgezeichnet, seit 2017 ist sie Titularorganistin der Hamburger Elbphilharmonie. An der Walcker-Orgel kombiniert sie zwei Komponisten, zwischen denen 250 Jahre Musikgeschichte liegen: Johann Sebastian Bach und Philip Glass. Bach, der unübertroffene Meister von Kontrapunkt und Harmonie, trifft auf die repetitiven, geradezu transzendent anmutenden Klangwelten von Glass, einem der Pioniere der Minimal Music. Indem die lettische Ausnahme-Organistin tiefe Musikalität und ausgefeilte Technik mit einem untrüglichen Gespür für die Wirkung der Musik verbindet, stellt sie verblüffende Gemeinsamkeiten und reizvolle Kontraste ungemein erfrischend heraus!

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland, der Emsländischen Sparkassenstiftung und der Stadt Papenburg

La Cetra Vocalensemble Basel

So 27. Aug / 19 Uhr / St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee

Tickets: Einheitspreis € 32 (erm. € 26)

VENEZIANISCHE VESPER

ARP-SCHNITGER-FESTIVAL

Claudio Monteverdi: *Ausschnitte aus der »Vespro della Beate Vergine«, dem Magnificat und der Psalmensammlung »Selva Morale e spirituale« sowie Motetten von* ***Alessandro Grandi*** *und* ***Giovanni Valentini*** *und Orgelwerke von* ***Giovanni Gabrieli*** *und* ***Francesco Usper***

La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel & Solist*innen,
Carlos Federico Sepúlveda Chorleitung, **Andrea Marcon** Orgel und Leitung

Nachdem Venedig im 16. Jahrhundert seine Vorrangstellung als einst mächtige Handelsmacht zwischen Ost und West mehr und mehr eingebüßt hatte, blieb es noch lange ein führendes Zentrum für Kunst und Musik. Gerade hohe kirchliche Feiertage wurden in der wohlhabenden Lagunenstadt musikalisch prächtig ausgestaltet. Mit ihrer Vielzahl an Emporen begünstigte die Basilica di San Marco die Praxis der venezianischen Mehrchörigkeit, für die vokale, instrumentale und gemischte Teilgruppen so positioniert wurden, dass die Gläubigen im Kirchenraum mit Klangpracht umhüllt wurden. Eine solche festliche Messe nach venezianischem Ritus rekonstruieren Andrea Marcon und das La Cetra Barockorchester & Vokalensemble. Im Zentrum stehen dabei ein Ausschnitt aus der Marienvesper von Claudio Monteverdi, sein achtstimmiges Magnificat und Psalmen aus seiner Sammlung »Selva Morale e spirituale«. Motetten von Alessandro Grandi und Giovanni Valentini sowie Orgelwerke von Giovanni Gabrieli und Francesco Usper bilden dazu die Umrahmung. Erleben Sie unter Einbeziehung der prächtigen Schnitger-Orgel, wie eine venezianische Vesper in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in San Marco erklungen sein könnte!

Kammerorchester Basel

So 27. Aug / 19.30 Uhr / Oldenburgisches Staatstheater

Tickets: € 45 / 35 / 25 / 15 (Ermäßigung 20 %)

ADDIO AMORE

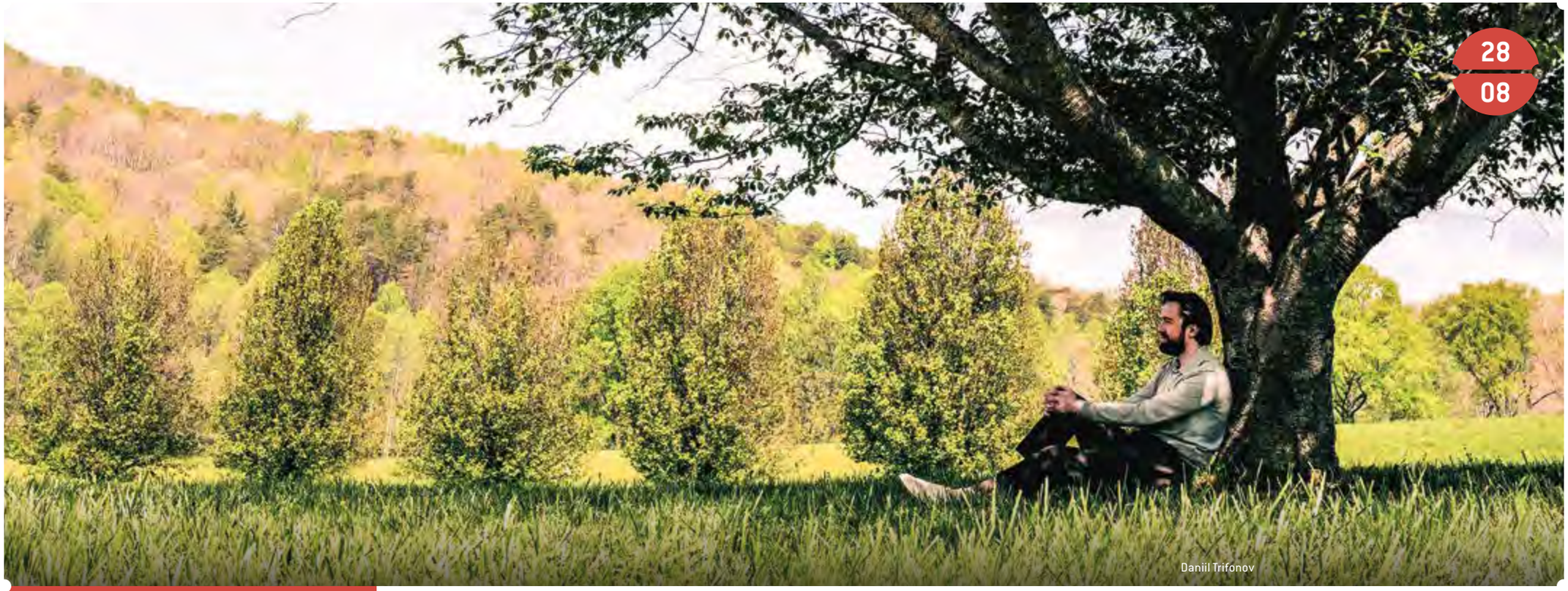
»Addio amore«: Instrumentalwerke und Abschiedsduette von ***Carlo Francesco Pollarolo***, ***Nicola Antonio Porpora***, ***Johann Adolph Hasse***, ***Tomaso Albinoni***, ***Georg Friedrich Händel*** *und* ***Geminiano Giacomelli***

Kammerorchester Basel, **Jeanine De Bique** Sopran,
Terry Wey Countertenor, **Julia Schröder** Konzertmeisterin

Getreu der Redewendung »Abschied ist ein scharfes Schwert« ist so manche Trennung mit Verzweiflung, Trauer, Zorn, Sehnsucht oder Wut verbunden. Da macht die Welt der Oper keine Ausnahme. Oft duldet das Abschiednehmen vor der bevorstehenden Trennung oder dem nahenden Tod eigentlich gar keinen Aufschub, aber Schwamm drüber! Der Schmerz und die Ungewissheit, ob man sich jemals wiedersieht, sind so starke Affekte, da darf die Logik auch mal außen vor bleiben. Egal, ob Liebespaare, Freunde, Geschwister, Herrschende und treue Dienende, es wird leidenschaftlich, wehmütig, tränenreich oder mit flammenden Schwüren »Addio amore« gesagt. Einige der berührendsten Abschiedsduette aus italienischen Barockopern für Sopran und Altstimme werden Jeanine De Bique und Terry Wey zu fesselndem Leben erwecken. Begleitet vom Kammerorchester Basel werden die in vielen Farben schillernden Stimmen der in Trinidad geborenen Sopranistin und des schweiz-amerikanischen Countertenors sich mal kosend umschmeicheln, mal im Koloraturfeuer wetteifern. Mal sehen, wie schwer es Ihnen fallen wird, am Ende des Abends »Addio« zu sagen …

OPENUP!
siehe Seite 24/25

Jeanine De Bique



Daniil Trifonov

Mo 28. Aug / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 85 / 73 / 60 / 48 / 25 (Ermäßigung 20 %)

MEISTER DER ROMANTIK

Robert Schumann: *Ouvertüre zum dramatischen Gedicht »Manfred« op. 115, Klavierkonzert a-Moll op. 54,* ***Johannes Brahms:*** *Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90*

Mahler Chamber Orchestra, Daniil Trifonov Klavier,
Daniel Harding Dirigent

1997 von ehemaligen Mitgliedern des Gustav Mahler Jugendorchesters gegründet, hat sich das Mahler Chamber Orchestra schnell als eines der weltweit renommiertesten Kammerorchester etabliert. Heute ist es mit seinen mehrmals im Jahr anstehenden Tour-Projekten aus der internationalen Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken. Neben Claudio Abbado hat Daniel Harding den Klangkörper von Anfang an mitgeprägt, mittlerweile ist er sein Ehrendirigent. Daniil Trifonov ist als einer der faszinierendsten Pianisten unserer Zeit schon seit Jahren dem Ensemble eng verbunden. Bei ihm verbinden sich frappierende Präzision, höchste Klangkultur und dämonische Virtuosität – wie geschaffen für Robert Schumanns einziges Klavierkonzert, das seine Frau Clara 1845 uraufgeführt hat. 1853 lernten die Schumanns den 20-jährigen Johannes Brahms kennen und schätzen. Über Schumanns Tod 1856 hinaus erwies er sich als Claras »liebster treuester Beistand« und als verlässlicher Freund. Dessen dritte Sinfonie lobte sie überschwänglich: »Welch ein Werk, welche Poesie, die harmonischste Stimmung durch das Ganze, alle Sätze wie aus einem Gusse, ein Herzschlag, jeder Satz ein Juwel!«

präsentiert von der SIKORA AG

Landkreis Ammerland

Capricornus Consort Basel

Di 29. Aug / 20 Uhr / St.-Ulrichs-Kirche, Rastede

Tickets: € 25 / 18 (Ermäßigung 20 %)

BACHS RIVALEN – LEIPZIG 1723

*Blockflötenkonzerte und Kammermusik von **Johann Sebastian Bach**, **Christoph Graupner**, **Georg Philipp Telemann** und **Johann Friedrich Fasch***

Capricornus Consort Basel, **Stefan Temmingh** Blockflöte,
Sebastian Wienand Cembalo, **Péter Barczi** Barockvioline und Leitung

Mit dem (zu Unrecht!) lange Jahre eher mitleidig belächelten Image der Blockflöte hat er gehörig aufgeräumt: Stefan Temmingh. Das lebendige Spiel des südafrikanischen Blockflötisten ist so differenziert, dynamisch und farbenreich, dass umwerfende Virtuosität souverän mit tiefem musikalischen Ausdruck Hand in Hand geht. In seinem Programm »Bachs Rivalen – Leipzig 1723« beleuchtet er einen besonderen Moment der Musikgeschichte: Nachdem im Juni 1722 Johann Kuhnau gestorben war, suchte der Leipziger Stadtrat einen Nachfolger für das Amt des Thomaskantors. Klar, hinlänglich bekannt: Es wurde Johann Sebastian Bach – aber er war nicht erste Wahl! Vielmehr standen mit Georg Philipp Telemann, Johann Friedrich Fasch und Christoph Graupner drei weitere aussichtsreiche Kandidaten zur Diskussion. Aus monetären Gründen sagte Telemann ab, Graupners Dienstherr in Darmstadt wollte ihn nicht ziehen lassen und Fasch entschied sich für die Hofkapellmeisterposition in Zerbst. Mit dem Capricornus Consort Basel stellt Temmingh Bachs Concerto in F-Dur BWV 1057, eine Bearbeitung des Vierten Brandenburgischen Konzerts, Werke seiner ihm ebenbürtigen Konkurrenten gegenüber – mit der Blockflöte als virtuoses und verbindendes Element im Mittelpunkt!

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ammerland

Martin Grubinger

Di / 29. Aug / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 73 / 63 / 53 / 38 / 20 (Ermäßigung 20 %)

Mi / 30. Aug / 19.30 Uhr / Forum Alte Werft (Alte Kesselschmiede), Papenburg

Tickets: € 45 / 30 (Ermäßigung 20 %)

GRUBINGER & FRIENDS

Fazıl Say: *Schlagzeugkonzert op. 77 (Fassung für zwei Klaviere und Schlagwerkensemble),* ***Tan Dun:*** *»Tears of Nature« (arr. Martin Grubinger sen.),* ***Igor Strawinsky:*** *»Le sacre du printemps«*

Martin Grubinger Schlagzeug, **Alexander Georgiev** Schlagzeug, **Jürgen Leitner** Schlagzeug, **Ferhan Önder** Klavier, **Ferzan Önder** Klavier

Das Konzert in Bremen wird gefördert durch die Waldemar Koch Stiftung, mit freundlicher Unterstützung von Angelika Bunnemann-Brabant und Dr. Thomas Brabant
Das Konzert in Papenburg wird gefördert durch NORDMETALL, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland, der Emsländischen Sparkassenstiftung und der Stadt Papenburg

Martin Grubinger ist der Multi-Perkussionist schlechthin, der sich wie kein anderer darum verdient gemacht hat, das Schlagwerk auf die Bühnen des klassischen Konzertbetriebs zu bringen – mit solistischen Werken über kammermusikalische Programme bis hin zu ihm gewidmeten Solokonzerten, die er aus der Taufe gehoben hat. Doch dieses Jahr im Mai wird er 40 Jahre alt – und danach will er Abschied nehmen von der Bühne! Es brauche ihn nicht mehr als »Leuchtturm«, sagt er. Er möchte sich neuen Dingen widmen und verweist parallel darauf, dass er seit 2018 eine Professur an der Universität Mozarteum Salzburg innehat. Glück für das Musikfest Bremen, dass Martin Grubinger seine wohl letzten Deutschland-Konzerte bei uns geben wird! Im Familienverbund mit seiner Ehefrau und seiner Schwägerin, dem Klavierduo Ferzan und Ferhan Önder, sowie den beiden Schlagzeugern Alexander Georgiev und Jürgen Leitner verabschiedet er sich vom norddeutschen Publikum mit »Tears of Nature« des chinesisch-amerikanischen Komponisten Tan Dun, dem vom Musikfest mitbeauftragtem Schlagzeugkonzert von Fazıl Say (Bremer Erstaufführung 2019) und Igor Strawinskys legendärem »Sacre du printemps«. Ein Programm, das so multikulturell und variantenreich ist wie das Instrumentarium Grubingers!

Bremer Philharmoniker

Mi 30. Aug / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 73 / 63 / 53 / 38 / 20 (Ermäßigung 20 %)

CARMEN & MARIA

__Maurice Ravel:__ Alborada del gracioso, __Georges Bizet:__ »Carmen«-Suite Nr. 1, Auszüge aus »Carmen«, __Duke Ellington:__ »Harlem«, __Leonard Bernstein:__ »West Side Story«-Suite Nr. 1

Bremer Philharmoniker, Sylvia D'Eramo Sopran, **N.N.** Tenor, **Marko Letonja** Dirigent

Im Paris der Belle Époque war spanisches Kolorit groß in Mode. Dementsprechend griff Maurice Ravel es in »Alborada del gracioso« (Morgenlied des Hofnarren) auf. Als Teil seines Klavierzyklus' »Miroirs« wurde es in der Orchesterfassung sogar populärer als das Original. Inbegriff des Spanienfiebers ist natürlich Georges Bizets »Carmen« von 1875. Tragischerweise erlebte der Komponist den weltweiten Siegeszug seiner Oper gar nicht mehr: Drei Monate nach der Uraufführung erlag er 36-jährig einem Herzanfall. Einen vergleichbaren Erfolg innerhalb der amerikanischen Musicalgeschichte erzielte Leonard Bernstein mit seiner 1957 uraufgeführten »West Side Story«. Basierend auf Shakespeares »Romeo und Julia« stehen sich hier die rivalisierenden New Yorker Gangs »Sharks« und »Jets« gegenüber. Zwischen den Fronten träumen Tony und Maria von einer gemeinsamen Zukunft – vergeblich! Wenn sich Marko Letonja und die Bremer Philharmoniker nun diesen beiden herzzerreißenden Liebesgeschichten widmen, wird in der Glocke die flirrende Hitze Andalusiens so greifbar wie die vor Spannung vibrierende Luft in der Upper West Side!

präsentiert von FIDES

OPENUP!
siehe Seite 24/25

Collegium Vocale Gent

Do 31. Aug / 20 Uhr / St.-Andreas-Kirche, Cloppenburg

Tickets: € 30 / 25 / 20 (Ermäßigung 20 %)

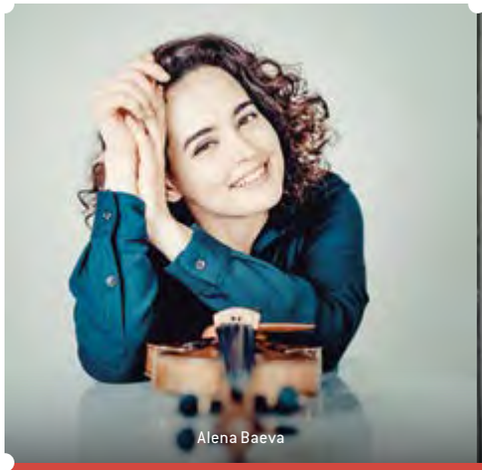
VERLORENES PARADIES

Ausgewählte Madrigale von __Claudio Monteverdi__, __Luca Marenzio__, __Luzzasco Luzzaschi__, __Cipriano de Rore__ und __Giovanni Pierluigi Palestrina__ rund um den italienischen Dichter Francesco Petrarca

Collegium Vocale Gent,
Philippe Herreweghe Leitung

Kaum ein anderer Dichter hat die europäische Lyriktradition so stark beeinflusst wie Francesco Petrarca (1304 – 1374). Sein berühmter Gedichtzyklus »Il Canzoniere« umkreist die tragische Geschichte der ebenso tiefen wie unerwiderten Liebe des lyrischen Ichs zu einer Geliebten namens Laura. Ob es jene schöne Dame, die der Dichter 1327 in einer Kirche zu Avignon angetroffen haben will, tatsächlich gegeben hat, ist ungewiss. Fakt ist aber, dass keiner der namhaften Komponisten der Renaissance versäumte, diese Sammlung heranzuziehen. Gerade das Anfang des 16. Jahrhunderts aufkommende Madrigal erwies sich für Vertonungen als besonders geeignet. Von Cipriano de Rore über Palestrina bis zu Monteverdi wurde die Musik immer mehr in den Dienst des Textes gestellt und ein experimenteller, chromatischer und ausdrucksstarker Stil entwickelt. Das Collegium Vocale Gent ist berühmt für seine lupenreine Intonation und sein transparentes, leuchtend klares Klangbild. Damit sind die handverlesenen Sänger*innen unter der Leitung von Philippe Herreweghe Garant dafür, dass einige der schönsten Beispiele für Wortmalerei in der Musik ein direkt ans Herz gehendes Erlebnis werden!

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cloppenburg


Alena Baeva

Vadym Kholodenko

Do 31. Aug / 20 Uhr / Schloss Gödens, Sande/Friesland

Tickets: Einheitspreis € 30 (erm. € 24)

SCHLOSSMUSIK AUF GÖDENS

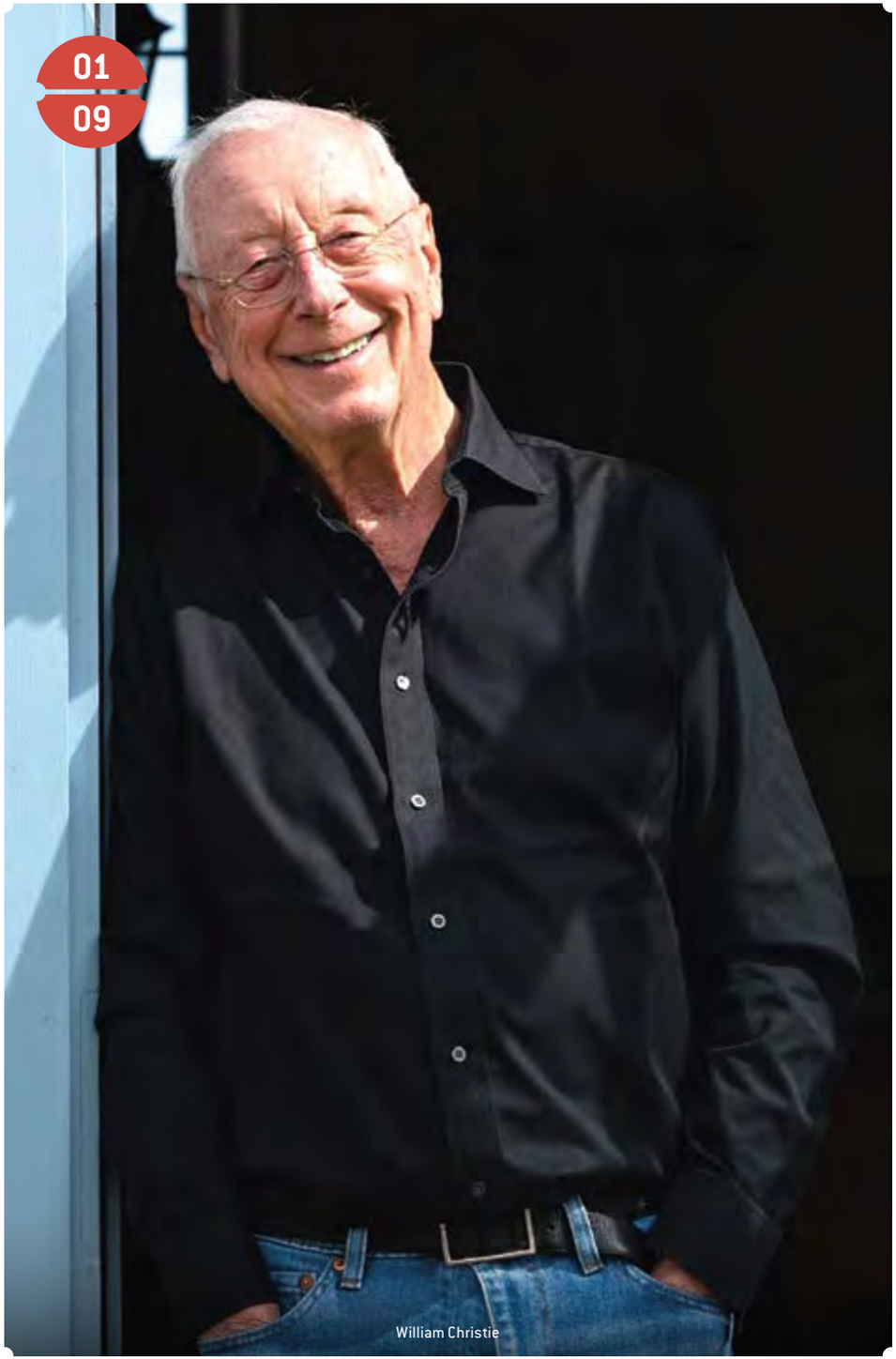
Robert Schumann: *»Märchenbilder« op. 113,* ***Franz Schubert:*** *Fantasie C-Dur D 934,* ***Richard Strauss:*** *Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op. 18,* ***Igor Strawinsky:*** *Divertimento (Suite nach dem Ballett »Le baiser de la fée«)*

Alena Baeva Violine, **Vadym Kholodenko** Klavier

Ein musikalisches Power-Couple der Extra-Klasse: Alena Baeva und Vadym Kholodenko. 2001 gewann die Violinistin im Alter von nur 16 Jahren den Henryk-Wieniawski-Violinwettbewerb und der ukrainische Pianist wurde 2013 beim Van-Cliburn-Wettbewerb mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Neben Auftritten mit den international führenden Orchestern teilt das seit einigen Jahren in Luxemburg lebende Paar die Leidenschaft für Kammermusik. Weit über jeglichen technischen Herausforderungen stehend, begeistert das Duo durch intensive Musikalität und seinen Sinn für nuancierte Interpretationen, die im Dienste der Ausdruckstiefe unmittelbar berühren. Wie geschaffen für Franz Schuberts C-Dur-Fantasie, die für den »böhmischen Paganini« Josef Slavík entstand und zum Schönsten zählt, was der Komponist für diese Besetzung geschrieben hat. Ebenfalls ein großer Geniestreich ist Richard Strauss' einzige Violinsonate, deren Virtuosität und Farbigkeit alle Grenzen sprengt. In seinem leichtfüßigen Divertimento verarbeitete Igor Strawinsky wiederum mehrere Klavierwerke und Lieder seines verehrten Vorbilds Tschaikowski.

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland gefördert von der Barthel Stiftung

Schloss Gödens



William Christie

Les Arts Florissants

Fr 01. Sept / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 63 / 53 / 43 / 33 / 18 (Ermäßigung 20 %)

THE FAIRY QUEEN

Henry Purcell: *»The Fairy Queen« (halbszenisch)*

Les Arts Florissants, Solist*innen des **»Jardin des Voix« 2023,**
Tänzer*innen der **Compagnie Käfig** und der **Juilliard School,**
Mourad Merzouki Regie und Choreografie,
William Christie und **Paul Agnew** Leitung

Seit über 40 Jahren zählen William Christie und Les Arts Florissants zu den weltweit führenden Formationen im Bereich der Alten Musik. Im Wunsch, sein Wissen an die nächste Generation weiterzugeben, gründete Christie 2002 Le Jardin des Voix. Für diese alle zwei Jahre stattfindende Akademie werden einige der talentiertesten jungen Barocksänger*innen ihrer Generation ausgewählt, um eine Oper zu erarbeiten. In diesem Jahr handelt es sich um »The Fairy Queen«, Henry Purcells freie Bearbeitung von Shakespeares »Sommernachtstraum«. Diese neue Produktion wird auch die erste Zusammenarbeit von Les Arts Florissants mit Mourad Merzouki sein. Der 1973 geborene Choreograf ist international bekannt für seine spektakulären grenzüberschreitenden Inszenierungen, in denen sich Hip-Hop, zeitgenössischer Tanz, Zirkus und Akrobatik verbinden. Für »The Fairy Queen« wird er die Solist*innen des Jardin des Voix mit jungen Tänzer*innen der New Yorker Juilliard School und Tänzer*innen seiner Compagnie Käfig in einer eigens für diese Produktion kreierten Choreografie in Szene setzen – ein aufregendes Aufeinandertreffen von Barock und Hip-Hop in der zauberhaften Welt der Feen, Kobolde und Elfen.

gefördert durch die
Karin und Uwe Hollweg Stiftung

siehe Seite 24/25

Collegium Vocale Gent

Fr 01. Sept / 20 Uhr / Schlosskirche Varel

Tickets: € 30 / 25 / 20 (Ermäßigung 20 %)

VERLORENES PARADIES

*Ausgewählte Madrigale von **Claudio Monteverdi**, **Luca Marenzio**, **Luzzasco Luzzaschi**, **Cipriano de Rore** und **Giovanni Pierluigi Palestrina** rund um den italienischen Dichter Francesco Petrarca*

Collegium Vocale Gent,
Philippe Herreweghe Leitung

Kaum ein anderer Dichter hat die europäische Lyriktradition so stark beeinflusst wie Francesco Petrarca (1304 – 1374). Sein berühmter Gedichtzyklus »Il Canzoniere« umkreist die tragische Geschichte der ebenso tiefen wie unerwiderten Liebe des lyrischen Ichs zu einer Geliebten namens Laura. Ob es jene schöne Dame, die der Dichter 1327 in einer Kirche zu Avignon angetroffen haben will, tatsächlich gegeben hat, ist ungewiss. Fakt ist aber, dass keiner der namhaften Komponisten der Renaissance versäumte, diese Sammlung heranzuziehen. Gerade das Anfang des 16. Jahrhunderts aufkommende Madrigal erwies sich für Vertonungen als besonders geeignet. Von Cipriano de Rore über Palestrina bis zu Monteverdi wurde die Musik immer mehr in den Dienst des Textes gestellt und ein experimenteller, chromatischer und ausdrucksstarker Stil entwickelt. Das Collegium Vocale Gent ist berühmt für seine lupenreine Intonation und sein transparentes, leuchtend klares Klangbild. Damit sind die handverlesenen Sänger*innen unter der Leitung von Philippe Herreweghe Garant dafür, dass einige der schönsten Beispiele für Wortmalerei in der Musik ein direkt ans Herz gehendes Erlebnis werden!

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland
gefördert von der Barthel Stiftung

Christina Pluhar
Valer Sabadus

Sa 02. Sept / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 68 / 58 / 48 / 38 / 18 (Ermäßigung 20 %)

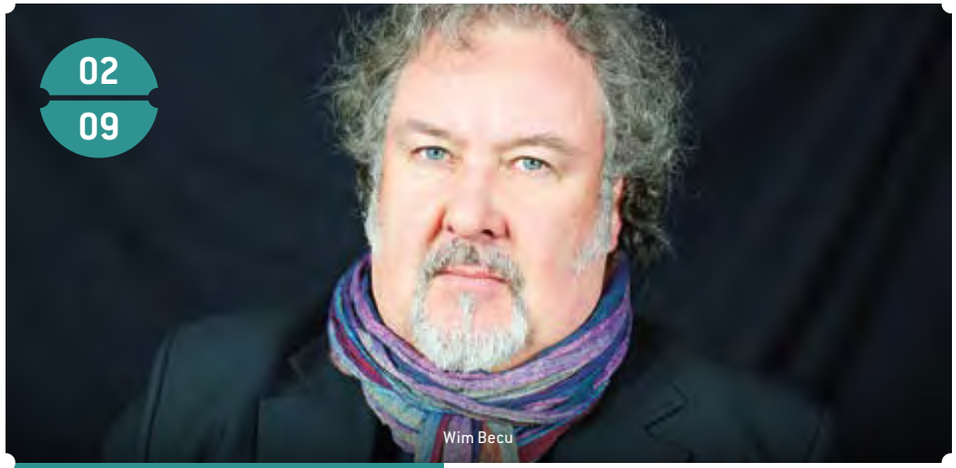
MIRACOLO D'AMORE

*»Miracolo d'amore – da Venezia a Napoli«: Werke von **Andrea Falconiero**, **Pietro Andrea Ziani**, **Luigi Rossi**, **Giovanni Legrenzi**, **Claudio Monteverdi**, **Lorenzo Allegri**, **Francesco Cavalli**, **Antonio Cesti**, **Girolamo Kapsberger**, **Tarquinio Merula** und **Giovanni Felice Sances***

L'Arpeggiata Instrumentalensemble, **Valer Sabadus** Countertenor,
Christina Pluhar Theorbe, Konzept, Arrangements und Leitung

An der Wende von der Spätrenaissance zum Barock pulsierte in Italien ein intensives Musikleben, dessen Innovationen die Musikgeschichte grundlegend veränderten. Adel und Klerus sowie rivalisierende Handelsstädte nutzten Musik als Repräsentation von Macht und Reichtum. Parallel setzte eine Kommerzialisierung der Musik ein, immer mehr neu eröffnete Theater und Opernhäuser wetteiferten nun auch um das breite Publikum. Die stärksten Impulse gingen dabei von Venedig, Neapel und Rom aus, zu den musikalischen Schlüsselfiguren zählten Claudio Monteverdi, Francesco Cavalli und Luigi Rossi. Als Spezialistin für die italienische Musik des 17. Jahrhunderts hat Christina Pluhar mit »Miracolo d'amore« ein Programm konzipiert, das repräsentativ dieses ungemein reiche und vielfältige kulturelle Erbe aufzeigt. Bekannt und geschätzt für ihr besonderes Gespür für farbige Interpretationen, Spielfreude und Improvisationslust, wird sie mit ihrem Ensemble L'Arpeggiata dem Countertenor Valer Sabadus einen Klangteppich ausbreiten, auf dem er seine verführerisch funkelnde Stimme betörend frei schwingen lassen kann!

in Zusammenarbeit mit der
Philharmonischen Gesellschaft Bremen



Wim Becu

Sa 02. Sept / 20 Uhr / St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

WEGE ZU BACH II

MUSIKFEST ATELIER II

Orlando di Lasso: *Missa bonum vinum (Auszug),* ***Giovanni Gabrieli:*** *Canzon XV à 10, Audite principes à 16,* ***Heinrich Schütz:*** *Magnificat anima mea Dominum,* ***Dieterich Buxtehude:*** *Nimm von uns Herr du treuer Gott Bux WV 78,* ***Johann Sebastian Bach:*** *Christ lag in Todesbanden BWV 4 sowie Werke von* ***Andrea Gabrieli, Johann Rosenmüller*** *und* ***Jan Pieterszoon Sweelinck***

Abschlusskonzert mit den **Teilnehmer*innen des Musikfest-Ateliers »Wege zu Bach II«**, **Wim Becu** Leitung

Der belgische Posaunist Wim Becu leitet das Musikfest Atelier »Wege zu Bach II«, das für junge Musiker*innen erlebbar machen möchte, welche Einflüsse für den 1685 in Erfurt geborenen Komponisten prägend waren. Die Wege sind weit verzweigt und gleichzeitig eng miteinander verwoben und nehmen dabei fünf europäische Musikmetropolen in den Blick. In München war ab 1556 der gebürtige Franko-Flame Orlando di Lasso verpflichtet. In Venedig führte ab 1566 Andrea Gabrieli die Mehrchörigkeit zu einer ersten Blüte, die sein Neffe Giovanni prachtvoll weiterentwickelte. Dessen Schüler Heinrich Schütz führte die Gattung nördlich der Alpen vor allem in Dresden zu ihrem Höhepunkt und wurde – vor Bach! – der erste deutsche Komponist von Weltrang. Jan Pieterszoon Sweelinck in Amsterdam wiederum hatte maßgeblich die Entwicklung der Norddeutschen Orgelschule geprägt, und nach Lübeck zu Dieterich Buxtehude war Bach bekanntermaßen selbst von Thüringen gepilgert. All diese Einflüsse nahm Bach auf – und wurde zum unüberbietbaren Meister der lutherischen Kirchenmusik!

gefördert durch die NORDMETALL-Stiftung

So 03. Sept / 16 Uhr / Die Glocke (Kleiner Saal), Bremen

Tickets: Erwachsene € 18 (erm. € 12), Kinder € 6, Familienticket für 4 Personen € 33

FAMILIENKONZERT: HANS UND GRETA

*»Hans und Greta«: Bearbeitung für Kinder ab sechs Jahren für drei Sänger*innen, Akkordeon und Geige nach* ***Engelbert Humperdincks*** *»Hänsel und Gretel«*

Taschenoper Lübeck, **Julian Metzger** Musikalische Einrichtung und Arrangement, **Margrit Dürr** Libretto, **Sascha Mink** Inszenierung, **Katia Diegmann** Bühne und Kostüme, **Katrin Ötting** Dramaturgie, **Carl Augustin** Musikalische Leitung

Die 2004 gegründete Taschenoper Lübeck hat sich ganz dem Motto »Große Oper für kleine Menschen« verschrieben und zeigt erfolgreich, wie man Kinder und Jugendliche spielerisch für Musiktheater begeistern kann. Nachdem im vergangenen Jahr beim Musikfest Bremen »Das magische Game – eine Zauberflöte« auf dem Programm stand, hat das Ensemble nun »Hans und Greta« im Gepäck – eine kindgerechte Adaption der bekannten Märchenoper »Hänsel und Gretel« von Engelbert Humperdinck. Selbstverständlich präsentiert die Taschenoper Lübeck das Grimm'sche Märchen in einer etwas anderen, modernen Fassung, bei der die sehr junge Zuhörerschaft mit einbezogen wird und auch komplizierte Vorgänge leicht verständlich dargestellt werden. Und natürlich darf das Publikum bei Klassikern wie zum Beispiel »Suse, liebe Suse« oder »Ein Männlein steht im Walde« auch mitsingen. Die Lübecker Nachrichten hat die Premiere jedenfalls überzeugt: »›Hans und Greta‹ war pralles, buntes und sinnenfreudiges Kindertheater, das auch die kleinsten Besucher nicht überforderte und für viel Spaß und Freude sorgte […]. Ein voller Erfolg.«

Bötjersche Scheune, Worpswede

Ensemble Zefiro

So 03. Sept / 20 Uhr / Bötjersche Scheune, Worpswede

Tickets: Einheitspreis € 35 (erm. € 28)

SERENATA TEATRALE

Wolfgang Amadeus Mozart: *Bläserserenade B-Dur »Gran Partita« KV 361/370a, Auszüge aus »Le nozze di Figaro« KV 492*

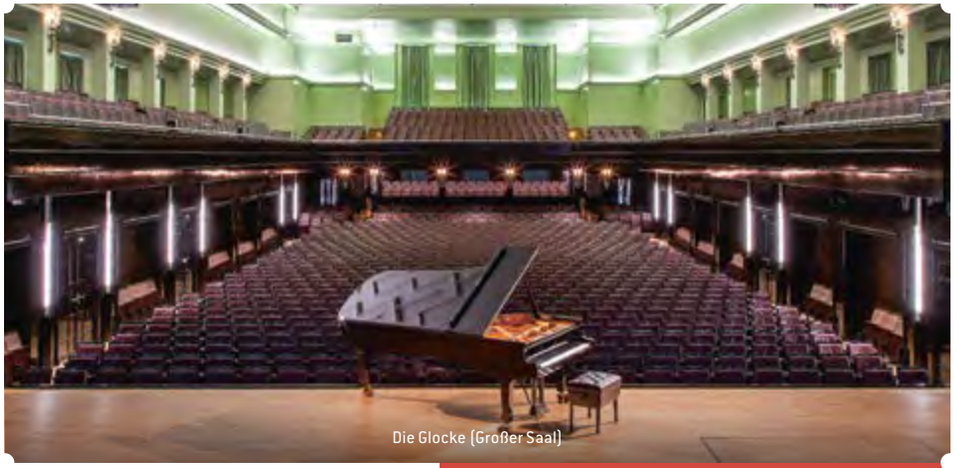
Ensemble Zefiro, Alfredo Bernardini Oboe und Leitung

Das Musikfest Bremen gastiert erstmals in der Bötjerschen Scheune mitten im alten Ortskern vom Künstlerdorf Worpswede. Das 1841 erbaute Gebäude präsentiert sich nach umfassender Sanierung seit ein paar Jahren als stimmungsvoller Veranstaltungssaal mit hervorragender Akustik. Beim 1989 von Oboist Alfredo Bernardini gegründeten italienischen Ensemble Zefiro, benannt nach dem Gott der westlichen Winde Zephyr, steht die Bläsermusik des 18. Jahrhunderts im Vordergrund. In diesem Repertoire sprengt Mozarts Serenade »Gran Partita« für zwölf Blasinstrumente und Kontrabass alle Grenzen der Gattung – ein funkelnder Solitär. Dank ihrer kompositorischen Raffinesse und Ausdruckstiefe sowie ihrer ungewöhnlich großen Besetzung ermöglicht sie Klangwirkungen von geradezu orchestraler Pracht. Für dieselbe große Besetzung hat Bernardini außerdem ein Best-of aus Mozarts Oper »Le nozze di Figaro« arrangiert. Damit folgt Zefiro der Praxis an den Adelshöfen zur Zeit des Komponisten, an denen Bläserensembles groß in Mode waren, um bei Banketten und Feierlichkeiten im Freien mit Ausschnitten aus beliebten Opern für beste Unterhaltung zu sorgen!

gefördert durch
Gottfried Stehnke Bauunternehmung, Nabertherm, das Osterholzer Kreisblatt, die Rolf und Hannelore Kähler Stiftung und die Wümme-Zeitung

05
09

Seong-Jin Cho



Die Glocke (Großer Saal)

Di 05. Sept / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 63 / 53 / 43 / 33 / 18 (Ermäßigung 20 %)

KLAVIERABEND

Joseph Haydn: *Klaviersonate Nr. 34 e-Moll Hob. XVI:34,* ***Maurice Ravel:*** *Menuet sur le nom de Haydn, »Miroirs«,* ***Wolfgang Amadeus Mozart:*** *Adagio für Klavier h-Moll KV 540,* ***Franz Liszt:*** *Tre sonetti del Petrarca S 158, »Après une lecture de Dante. Fantasia quasi Sonata« aus »Années de pèlerinage, Deuxième année: Italie« S 161*

Seong-Jin Cho Klavier

Nach jeweils dritten Plätzen beim Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau und beim Rubinstein-Wettbewerb in Tel Aviv markierte 2015 der Gewinn des Chopin-Wettbewerbs in Warschau den endgültigen internationalen Durchbruch für den koreanischen Pianisten Seong-Jin Cho. Aber Gewinne bei Wettbewerben sind das eine, sich nachhaltig in Europa zu etablieren, ist das andere. »Hier eine Karriere aufzubauen, wenn du aus Korea kommst, ist gar nicht so leicht. Die Konkurrenz ist wahnsinnig stark. Und dann kommt Klassik ja auch noch von hier. Da musst du schon sehr besonders sein. Oder einfach besser.« Der 1994 in Seoul geborene und seit einigen Jahren in Berlin lebende Künstler hat jedenfalls seinen Ruf als einer der begabtesten und interessantesten Vertreter der jungen Pianisten-Generation gefestigt. Die Kritik bescheinigt ihm kontinuierlich eine beeindruckende Reife und facettenreiche Anschlagskultur, die in Interpretationen voll gedanklicher Tiefe und gestalterischer Inspiration münden. Für sein Bremen-Debüt kündigt Cho nun Werke von Haydn, Mozart, Liszt und Ravel an – ein vielversprechender Brückenschlag von der Wiener Klassik über die Romantik bis zum französischen Impressionismus!

präsentiert durch BLG LOGISTICS

siehe Seite 24/25

Thibaut Garcia

Di 05. Sept / 19 Uhr / Jagdschloss Clemenswerth, Sögel/Emsland

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

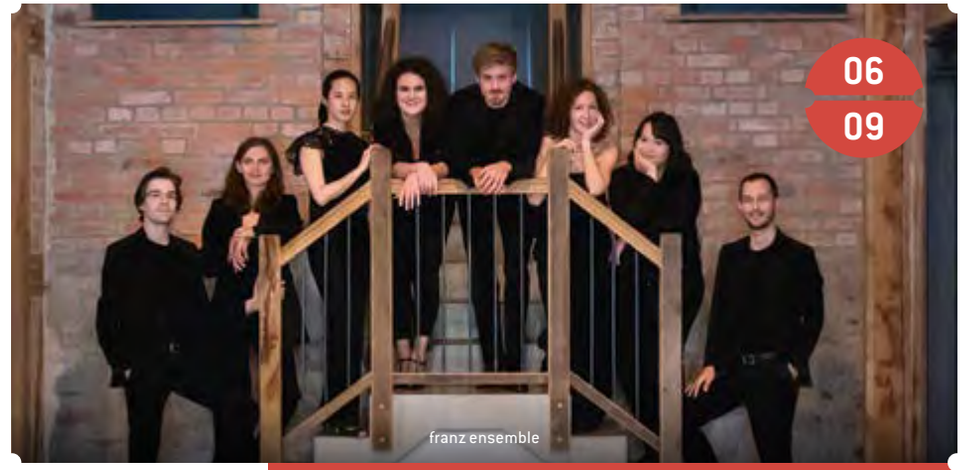
ZAUBER DER GITARRE

Mauro Giuliani: *Grande Ouverture op. 61,* ***Frédéric Chopin:*** *Prélude e-Moll op. 28/4,* ***Niccolò Paganini:*** *»La Campanella«,* ***Ludwig van Beethoven:*** *Sonate Nr. 14 cis-Moll op. 27/2 (»Mondschein-Sonate«) (1. Satz),* ***Agustín Barrios Mangoré:*** *»Una Limosna por el Amor de Dios«, »Chôro da saudade«, »La Catedral«, »Villancico de Navidad« und weitere Werke*

Thibaut Garcia Gitarre

Der 1994 in Toulouse geborene Thibaut Garcia gilt als einer der begabtesten Gitarristen seiner Generation. Seit 2008 trug er in gleich sieben internationalen Wettbewerben den ersten Preis davon – darunter bei der Guitar Foundation of America 2015. Seitdem setzt sich der spanisch-französische Künstler für die Wertschätzung seines Instruments ein und zeigt gern die enorme Breite des Gitarren-Repertoires. So auch in diesem Recital, dessen Spektrum von der Wiener Klassik über die Romantik bis zu südamerikanischer Musik reicht. Mauro Giuliani war als Gitarrenvirtuose einer der absoluten Stars des Wiener Musiklebens nach 1800. Hier machte er Bekanntschaft mit Beethoven und soll auch mit Rossini und Paganini im Trio gespielt haben. Der aus Paraguay stammende Agustín Barrios Mangoré war einer der großen Gitarrenvirtuosen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der europäische Einflüsse kongenial mit südamerikanischer Folklore verband. Mit seinem farbenreichen Spiel voller Fantasie und rasanter Läufe fächert Thibaut Garcia im Jagdschloss Clemenswerth den Zauber der Gitarre faszinierend auf!

in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Emsland und der Emsländischen Sparkassenstiftung



franz ensemble

Mi 06. Sept / 20 Uhr / Die Glocke (Kleiner Saal), Bremen

Tickets: € 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

GROSSE KAMMERMUSIK

Louise Farrenc: *Klavierquintett Nr. 1 a-Moll op. 30,* ***Johannes Motschmann:*** *Oktett für Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier (Uraufführung),* ***Ernst von Dohnányi:*** *Sextett C-Dur op. 37*

franz ensemble

Kammermusik in ungewöhnlichen und großen Besetzungen – das ist die Spezialität des franz ensembles, gebildet um Musiker*innen der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Die variabel zusammengestellte Formation nutzt die enorme Vielfalt an Besetzungsmöglichkeiten und widmet sich neben dem Kernrepertoire auch neuen Werken oder zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Schätzen. Wie zum Beispiel das 1840 entstandene, im klassisch-romantischen Kompositionsstil gehaltene Klavierquintett von Louise Farrenc. Dessen eher untypische Besetzung Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass unterstreicht dabei die Originalität der französischen Pianistin und Komponistin. Eine weitere Perle der Kammermusikliteratur ist Ernst von Dohnányis Sextett von 1935, das einen ausgeprägten Sinn für opulente Klangfarben zeigt und mit einem geradezu jazzig anmutenden Finale überrascht. Eine Überraschung ganz anderer Art verspricht das mit Hilfe Künstlicher Intelligenz (KI) entstandene Oktett von Johannes Motschmann (*1978). Zentrale Idee seines Werks ist es, seine eigenen Kompositionsanteile und die von der KI entwickelte Musik so zu verbinden, dass die unterschiedlichen Stile spielend leicht ineinanderfließen und die Übergänge damit quasi unhörbar werden …

OPENUP!
siehe Seite 24/25

Vox Luminis

Mi 06. Sept / 20 Uhr / St. Marien Kirche, Friesoythe

Tickets: € 35 / 30 / 25 / 18 (Ermäßigung 20 %)

MAGNIFICAT 1723

Georg Friedrich Händel: *Ode for St. Cecilia's Day HWV 76,*
Johann Sebastian Bach: *Magnificat Es-Dur BWV 243a*

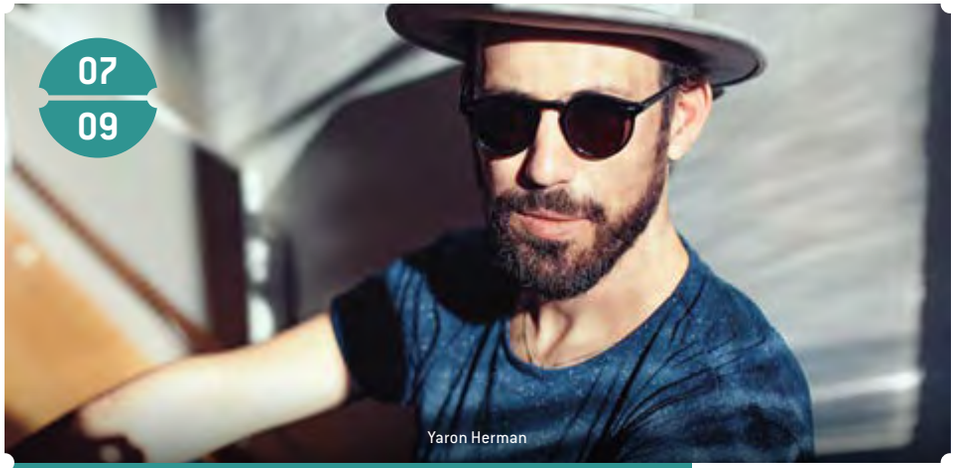
Vox Luminis Vokal- und Instrumentalensemble & Solist*innen,
Lionel Meunier Bass und Leitung

Vox Luminis – die Stimme des Lichts – ist nicht nur der Name des 2004 gegründeten belgischen Ensembles, es ist auch sein Markenkern. Es sei der Klang von heller Strahlkraft gewesen, den er immer im Kopf gehabt habe, sagt Leiter Lionel Meunier. Glasklare Stimmen, tadellose Intonation und perfekte Homogenität sind dementsprechend seit Jahren auf den internationalen Podien Garant für Vokalkunst vom Feinsten. Warum also nicht gezielt einen Lobpreis auf die Macht der Musik singen? Diese Möglichkeit bietet Händel mit seiner Ode for St. Cecilia's Day von 1739, eine farbenprächtige Hommage an die Schutzpatronin der Musik. Bachs Magnificat in Es-Dur wiederum entstand 1723 während seines ersten Dienstjahres als Thomaskantor in Leipzig. Mit Chor und Gesangssolist*innen sowie einem festlichen barocken Instrumentarium dürfte es wohl seine bis dahin ambitionierteste und virtuoseste Vokalkomposition gewesen sein, sozusagen seine Visitenkarte im neuen Amt. Vox Luminis wiederum – noch eine Besonderheit! – braucht dafür keinen Dirigenten: Lionel Meunier fungiert als »primus inter pares« und leitet als mitsingender Bassist die Aufführung.

gefördert durch NORDMETALL in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Cloppenburg

OPENUP!
siehe Seite 24/25

Landkreis Cloppenburg



Yaron Herman

Do 07. Sept / 20 Uhr / Die Glocke (Kleiner Saal), Bremen

Tickets: Einheitspreis € 25 (erm. € 20)

MUSIKFEST ATELIER III

THE ART OF IMPROVISATION BY YARON HERMAN

Abschlusskonzert mit den **Teilnehmer*innen des Musikfest-Ateliers**, **Yaron Herman** Leitung

Für den Jazz ist die Kunst der Improvisation eines der grundlegenden Wesensmerkmale. Yaron Herman ist ein Meister darin: Für ihn gehört der »Sprung ins Unbekannte« zur Kernkompetenz. Dementsprechend konsequent wagte der israelisch-französische Pianist auf seinem letzten Album »Alma« diesen Sprung: Alle Titel entstanden direkt während der Aufnahme ohne vorherige Notierung – Komposition gleich Improvisation. Yaron Herman liebt es, den Jazz beim Improvisieren aus dem Moment heraus mit nahöstlichen Klängen, europäischer Klassik und Anleihen aus der Popmusik zusammenzufügen.

Es gilt, Form, Melodie, Harmonie, Rhythmus und Klangfarben so zu vereinen, dass in der Kombination aller Parameter ein harmonisches, organisches Ganzes entsteht. Das Handwerk, diese Kunst zu beherrschen, vermittelt Yaron Herman in seinem Musikfest-Atelier. Im gemeinsamen Abschlusskonzert überschreiten die Teilnehmenden die Grenzen der Genres, um ihre ganz individuellen Improvisationen voller Spontaneität und Emotionen aus der Situation heraus entstehen zu lassen!

gefördert durch die NORDMETALL-Stiftung

GLOCKE Vokal 2022/23

© Sergi Jasanada

Joyce DiDonato Mezzosopran
Il Pomo d'Oro
»Eden«

Dienstag
13. Juni 2023
20 Uhr

BREMEN ERLEBEN!

DIE GLOCKE
Das Bremer Konzerthaus

Ticket-Service in der Glocke Tel. 0421-33 66 99 | www.glocke.de

Collegium Vocale Gent

Do 07. Sept / 19.30 Uhr / Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche, Bremerhaven

Tickets: € 50 / 40 / 30 / 20 (Ermäßigung 20 %)

MESSE IN H-MOLL

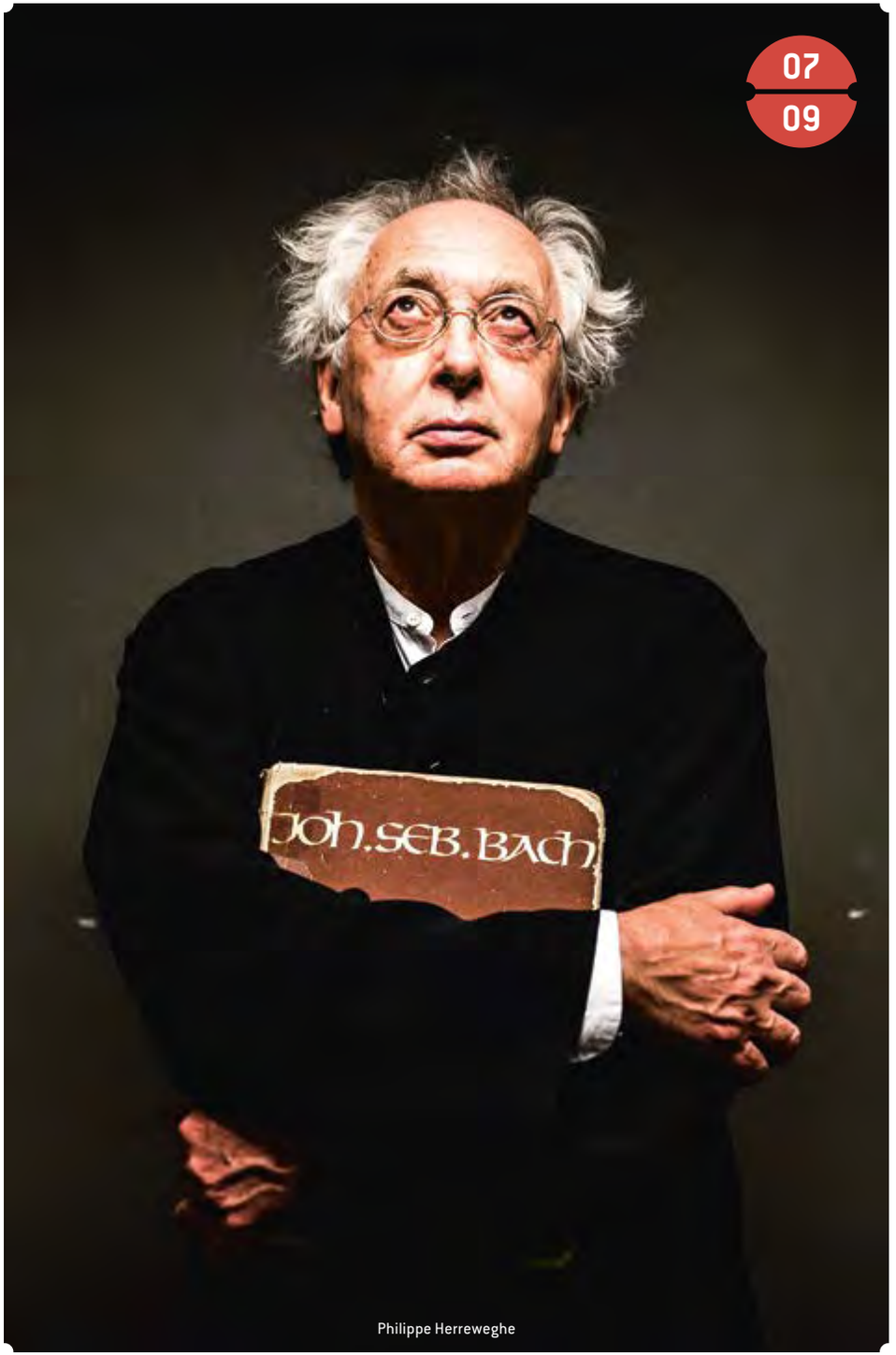
Johann Sebastian Bach: *Messe h-Moll BWV 232*

Chor und Orchester des **Collegium Vocale Gent**, **Dorothee Mields** Sopran, **Margot Oitzinger** Sopran, **Alex Potter** Countertenor, **Guy Cutting** Tenor, **Peter Kooij** Bass, **Philippe Herreweghe** Leitung

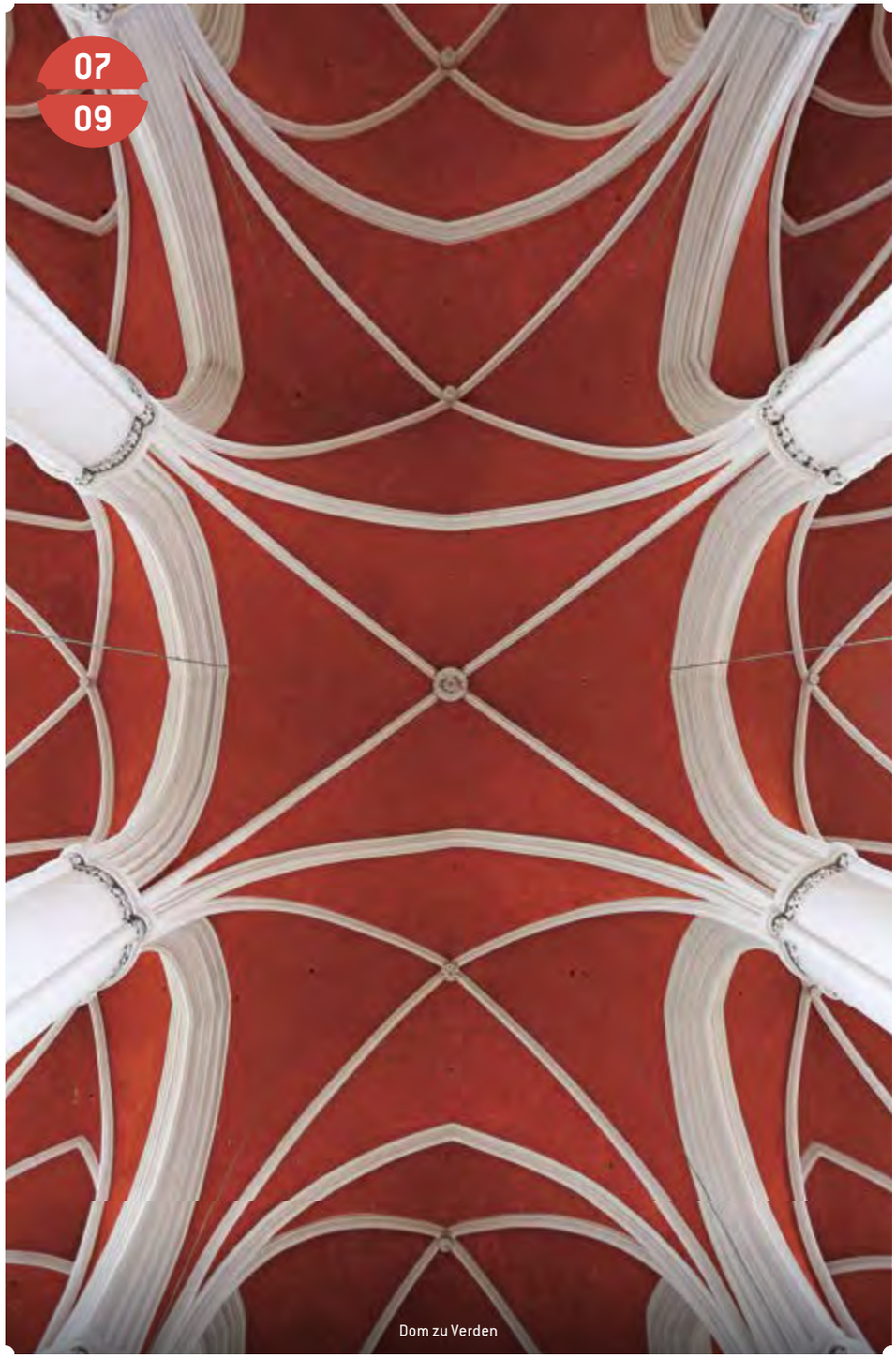
Philippe Herreweghe, das Collegium Vocale Gent und Johann Sebastian Bach – das ist seit mittlerweile über 50 Jahren eine überaus beglückende Verbindung! Kein Wunder also, dass das umfangreiche Schaffen des Leipziger Thomaskantors auf das Engste verwoben ist mit dem glänzenden Renommee, das der belgische Dirigent und sein exzellentes Ensemble weltweit genießen. Eine zentrale Säule des Repertoires ist da natürlich die Messe in h-Moll. Entstanden zwischen 1724 und 1749, ist sie heute einer der markanten Meilensteine der sakralen Musik und bildet mit ihrem Reichtum an Arien, Duetten und Chören einen der Höhepunkte im Gesamtwerk Bachs. Der Musikfest-Preisträger von 2021 und sein Collegium Vocale Gent haben diesen »Mont Blanc der Kirchenmusik« (Franz Liszt) nunmehr bereits drei Mal eingespielt. Durch diese jahrzehntelange, intensive Beschäftigung dringt Herreweghe mit seiner transparenten und schlanken Sichtweise wie kaum ein Zweiter zu der Essenz von Bachs monumentaler Partitur vor und lotet die dramatische und emotionale Bandbreite des Meisterwerks vollends aus – ein Erlebnis!

gefördert durch NORDMETALL und die Freunde Musikfest Bremen in Bremerhaven

OPENUP!
siehe Seite 24/25



Philippe Herreweghe



Dom zu Verden

Il Giardino Armonico

Do 07. Sept / 20 Uhr / Dom zu Verden

Tickets: € 50 / 40 / 30 / 20 / 12 (Ermäßigung 20 %)

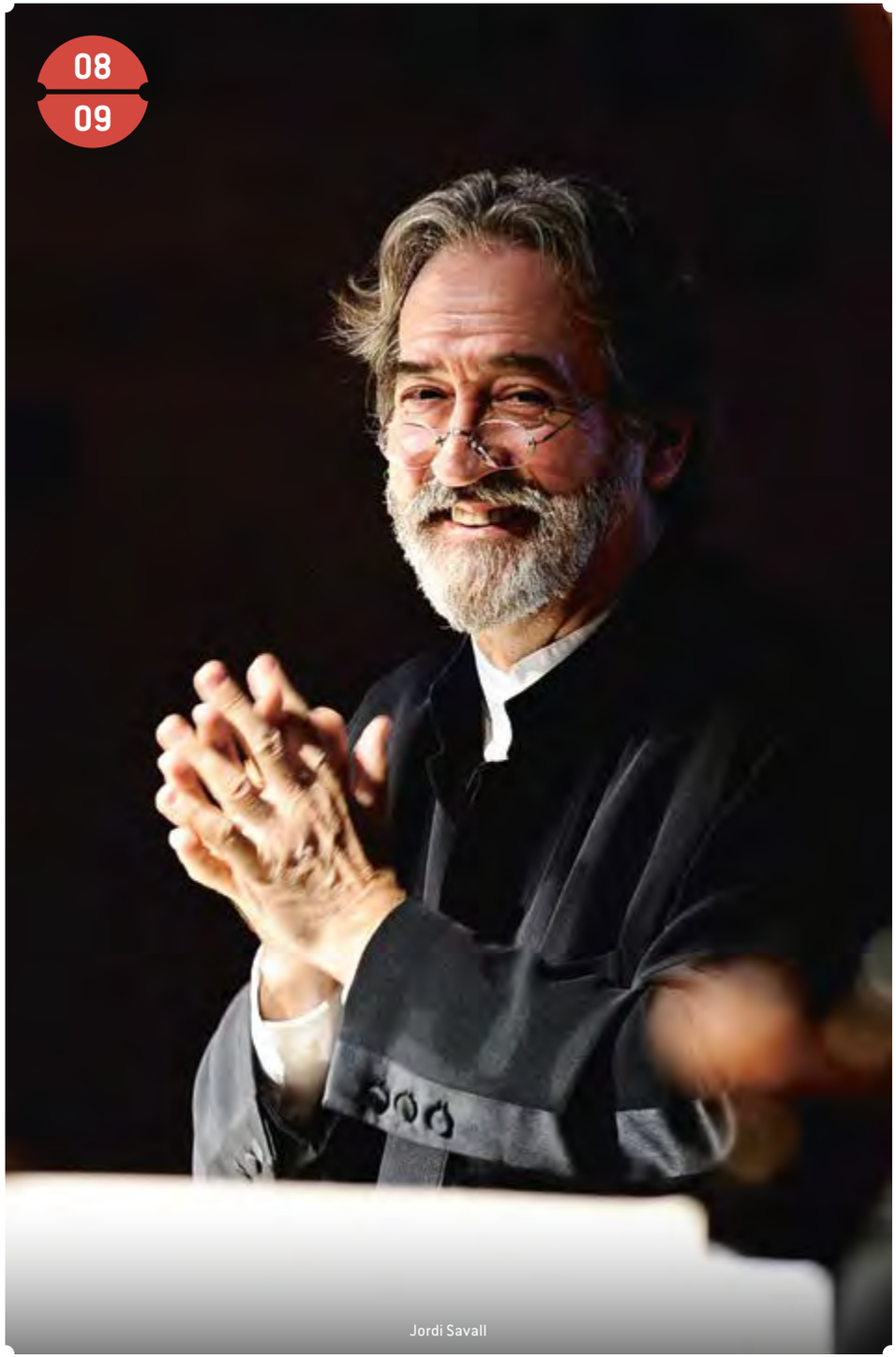
DIE JAHRESZEITEN

Joseph Haydn: *»Die Jahreszeiten« Hob. XXI:3*

Il Giardino Armonico, Anett Fritsch Sopran (Hanne),
Maximilian Schmitt Tenor (Lukas), **Florian Boesch** Bass (Simon),
National Forum of Music Choir Wroclaw, Giovanni Antonini Leitung

Nach der »Schöpfung« 2018 steht beim diesjährigen Musikfest-Gastspiel in Verden das zweite große deutschsprachige Oratorium von Joseph Haydn auf dem Programm: »Die Jahreszeiten«. Das Werk über den jährlichen Kreislauf der Natur und des Lebens auf der Erde stellte der Komponist 1801 fertig. Einmal mehr erweist sich Haydn darin als ein Meister differenzierter und origineller Instrumentationseffekte, die in lebensprallen Szenen genauso wie in nachdenklichen Passagen farbenprächtig aufblühen.
Il Giardino Armonico gehört seit Jahren zu den weltbesten Originalklang-Ensembles und ist für seine zupackend expressiven Interpretationen wie einfühlsamen Darbietungen berühmt.
Da Giovanni Antonini zudem seit 2014 künstlerischer Leiter des Projekts »Haydn2032« für die Einspielung aller 107 Sinfonien bis ins Jahr 2032 ist, gehört die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Komponisten bei Il Giardino Armonico längst zur Ensemble-DNA. Komplettiert um ein hochkarätiges Gesangstrio verspricht die Aufführung dieses Meisterwerks so abwechslungsreich und kontraststark zu werden wie der Lauf der Jahreszeiten selbst!

gefördert durch die Verdener Freunde des Musikfest Bremen



Jordi Savall

La Capella Nacional de Catalunya

Fr 08. Sept / 20 Uhr / Die Glocke, Bremen

Tickets: € 80 / 70 / 55 / 40 / 20 (Ermäßigung 20 %)

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Juan Crisóstomo de Arriaga: *Sinfonía a gran orquestra,* ***Felix Mendelssohn Bartholdy:*** *»Ein Sommernachtstraum« Schauspielmusik op. 61*

Le Concert des Nations, **Flore Van Meerssche** Sopran, **Diana Haller** Mezzosopran, **N.N.** Sprecher, **La Capella Nacional de Catalunya** (Einstudierung: Lluís Vilamajó), **Jordi Savall** Dirigent

Der heute 81-jährige katalanische Gambist, Dirigent und Originalklang-Spezialist Jordi Savall hat mit seinem Wirken als Künstler, Pädagoge, Forscher und Projektinitiator wesentlich zu einer neuen Sichtweise auf die Musik vergangener Epochen beigetragen. Oft werden dabei auch in Vergessenheit geratene Meisterwerke aus der Versenkung hervorgeholt. So wie zum Beispiel die Sinfonie des 1826 im Alter von erst 19 Jahren verstorbenen Juan Crisóstomo de Arriaga. Sie zeigt eine erstaunliche Versiertheit für harmonische Finessen und besondere Klangfarben – kein Wunder, dass der baskische Komponist als der »spanische Mozart« galt. Nach diesem musikalischen Urlaubsgruß aus der Heimat zeigt Savall mit seinem 1989 gegründeten Orchester Le Concert des Nations, dass man sich längst bis zur Romantik vorgearbeitet hat. Felix Mendelssohn Bartholdy schrieb noch als Jugendlicher inspiriert von Shakespeares »Sommernachtstraum« eine geniale Ouvertüre, die er 17 Jahre später zu einer hinreißenden Schauspielmusik erweiterte. Seien Sie gespannt, was für vielleicht so noch nie gehörte Details und Akzente Jordi Savall der bunt schillernden Feen-, Elfen- und Koboldwelt mit all ihren fantastischen Gefühlswirrungen entlocken wird!

gefördert durch NORDMETALL

Metropole Orkest

Sa 09. Sept / 19 Uhr / Marktplatz (Open Air), Bremen

Tickets: Eintritt frei, weitere Informationen finden Sie ab Juli unter www.musikfest-bremen.de

ARETHA FRANKLIN: QUEEN OF SOUL

*Songs von **Aretha Franklin**, **Otis Redding**, **Leonard Bernstein**, **Stevie Wonder** u. a.*

Metropole Orkest & **Jules Buckley** feat. **Sheléa**, **Vula's Chorale**

Aretha Franklin, die unbestrittene »Queen of Soul«, gewann in ihrer Karriere 18 Grammy Awards und wurde als erste Frau in die Rock & Roll Hall of Fame aufgenommen. Als sie am 16. August 2018 starb, hinterließ sie ein unglaubliches musikalisches Erbe, das von Gospel über R&B, Soul und Jazz bis hin zum Pop reicht. Die amerikanische Sängerin, Songwriterin und Pianistin Sheléa und das Metropole Orkest unter der Leitung von Jules Buckley zollen dieser Ikone nun beim Musikfest-Finale Tribut – und zwar erneut bei freiem Eintritt, live und Open Air auf dem Marktplatz! Sheléa begann ihre Karriere als Songwriterin und Sängerin für das Produzenten-Duo Jimmy Jam und Terry Lewis und hat seitdem mit Größen wie Quincy Jones, Stevie Wonder, David Foster und Rickey Minor zusammengearbeitet. Aretha Franklin fühlt sie sich aufgrund ihrer Herkunft besonders verbunden: »Unsere Väter sind beide Pastoren und wir haben beide in der Kirche gesungen und gespielt.« Beste Voraussetzung für mitreißende Call-and-Response-Gesänge zwischen Sheléa und dem Gospelchor Vula's Chorale bei Klassikern wie »Think«, »Respect« oder »A Natural Woman«, oder?

präsentiert durch Mercedes-Benz AG, Werk Bremen und WESER-KURIER

Sheléa

Musikfest Bremen 2022: Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble

KUNST
HALLE
BREMEN

GEBURTSTAGS GÄSTE

MONET BIS VAN GOGH
07.10.2023 – 04.02.2024

Details aus: Edgar Degas, *Tänzerin*, um 1895/99; Claude Monet, *Camille*, 1866; Vincent van Gogh, *Porträt Armand Roulin*, 1888, Museum Folkwang Essen

200 JAHRE
KUNSTVEREIN
IN BREMEN

Ermöglicht durch:
KARIN UND UWE HOLLWEG STIFTUNG

Gefördert durch:
EvS Ernst von Siemens Kunststiftung
swb
Röhlig Logistics
Die Sparkasse Bremen
BREMEN ERLEBEN!

Medienpartner:
WESER KURIER
bremen zwei
arte

Kulturpartner:
NDR kultur

Die Musikalische Gesellschaft –
Freunde und Förderer des Musikfest Bremen

DIE KUNST, KULTUR ZU ERMÖGLICHEN!

Musik liegt Ihnen am Herzen? Sie fühlen sich dem Musikfest Bremen verbunden? Sie möchten Ihre Begeisterung durch interessante Einblicke rund um das Festival vertiefen? Kurzum, Sie möchten sich persönlich engagieren, um das internationale Renommee des Musikfest Bremen zu stärken und damit auch den Ruf Bremens als Musikstadt? Dann würden wir uns freuen, Sie in der Musikalischen Gesellschaft begrüßen zu dürfen!

Eine private Initiative, die seit 2004 das Festival in seiner künstlerischen Ausrichtung ideell und materiell nachhaltig unterstützt. Und dafür Privilegien genießt wie die Information über das jährliche Programm vor der offiziellen Veröffentlichung, ein Kartenvorbuchungsrecht, Einführungsveranstaltungen, Probenbesuche, Empfänge, exklusive Begegnungen mit Künstler*innen, Führungen und ganz nebenbei einen persönlichen Rahmen für interessante Begegnungen und einen anregenden Gedankenaustausch!

WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANFRAGE:
Musikalische Gesellschaft –
Freunde und Förderer des Musikfest Bremen
Annette Schneider
Telefon 0421/33 66 77 und 0171/93 40 057
aschneider@musikfest-bremen.de

TICKETS & INFO

TICKET-SERVICE

Ticket-Service in der Glocke
Domsheide 6-8, 28195 Bremen
Mo-Fr 12–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr
Tel. 0421/33 66 99
Online-Kartenbestellung
www.musikfest-bremen.de

PREISINFORMATION

Alle genannten Kartenpreise in Euro verstehen sich inklusive Verkaufs- und Systemgebühr.

Karten-Reservierung
Unabhängig von der gewünschten Anzahl von Karten berechnen wir eine Pauschalgebühr von 4 Euro.
Karten-Versand
Für einen Postversand berechnen wir eine Pauschalgebühr von 6 Euro (inkl. Reservierungsgebühr).

ERMÄSSIGUNGEN

Die in Klammern angegebenen Preise für Ermäßigungen gelten für Schüler*innen, Studierende (bis 30 Jahre), Freiwilligendienstleistende, Auszubildende (bis 30 Jahre), Personen mit einem Grad der Behinderung ab 70 % und Erwerbslose bei Vorlage eines gültigen Ausweises.

Bis-18-Ticket (nach Verfügbarkeit)
Kinder und Jugendliche bis einschl. 18 Jahre zahlen für jede Veranstaltung 6 Euro.
Last Minute (nach Verfügbarkeit)
Schüler*innen, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Studierende bis einschl. 30 Jahre erhalten 30 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse Tickets zum Preis von 12 Euro.
Frühbucherrabatt
Bis zum 22.04.23 erhalten Sie 15 % Ermäßigung auf den jeweiligen Normalpreis. Der Frühbucherrabatt gilt nicht in Kombination mit anderen Rabattstufen.

MUSIKFEST-GUTSCHEIN

Verschenken Sie unvergessliche Konzertmomente. Der Gutschein (3 Jahre gültig ab Ausstellungsdatum) wird über einen Betrag Ihrer Wahl ausgestellt und kann für alle Musikfest-Konzerte in Bremen und im Nordwesten eingelöst werden. Sie erhalten den Gutschein im Ticket-Service in der Glocke sowie online unter: **www.musikfest-bremen.de/gutschein**

LASSEN SIE UNS IN KONTAKT BLEIBEN!

Newsletter
Mit unserem Newsletter sind Sie immer auf dem Laufenden und erhalten ausgewählte Neuigkeiten zum Musikfest Bremen und seinen Künstler*innen sowie aktuelle Informationen rund um Ihren Konzertbesuch.

Jetzt abonnieren:
www.musikfest-bremen.de/newsletter

Social Media
Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und Youtube und genießen Sie exklusive Einblicke hinter die Kulissen, Konzert-Highlights und vieles mehr!

Jetzt auf Facebook folgen:
@MFBremen

Jetzt auf Instagram folgen:
@musikfest_bremen

Jetzt auf Youtube folgen:
@musikfest-bremen

Email
info@musikfest-bremen.de
Telefon
0421/33 66 77

VORVERKAUFSSTELLEN IN BREMEN UND BREMERHAVEN

Weser-Kurier/Bremer Nachrichten
Kartenshop im Pressehaus Bremen
Martinistraße 43, 28195 Bremen
0421/36 36 36 und in allen regionalen Zeitungshäusern
CTS Eventim in der ÖVB-Arena
Bürgerweide, 28215 Bremen
0421/35 36 37
Tourist-Information der BTZ
Böttcherstraße 4, 28195 Bremen
Bremer Kartenkontor
Zum alten Speicher 9, 28759 Bremen
Stadthalle Bremerhaven
Wilhelm-Kaisen-Platz 1, 27568 Bremerhaven
Service Hotline
der Bremer Touristik-Zentrale BTZ:
0421/30 800 10
Touristische Informationen, Hotels, Tickets, Reiseangebote und mehr

VORVERKAUFSSTELLEN IM NORDWESTEN

TUI Reisebüro
Georgstraße 4, 26160 Bad Zwischenahn
Stadthalle Cloppenburg
Mühlenstraße 20–22, 49661 Cloppenburg
Buchhandlung Schepers
Lange Straße 9, 26169 Friesoythe
Jeversches Wochenblatt
Wangerstraße 14, 26441 Jever
Touristinformation Löningen
Poststraße 12, 49624 Löningen
Oldenburg-Info im Lappan
Lange Straße 3, 26122 Oldenburg
Nordwest-Zeitung
Markt 22, 26122 Oldenburg
sowie in allen Geschäftsstellen
Ems-Zeitung
Am Stadtpark 35, 26871 Papenburg
Papenburg Kultur
Ölmühlenweg 7, 26871 Papenburg
Buchhandlung Rosel Renken
Oldenburger Straße 247, 26180 Rastede
Friesländer Bote
Schlossstraße 7, 26316 Varel
Verdener Nachrichten
Große Straße 132, 27283 Verden
Touristinformation Worpswede
Bergstraße 13, 27726 Worpswede

sowie bei allen anderen Nordwest Ticket Verkaufsstellen, unter www.nordwest-ticket.de, im Nordwest Ticket Call Center unter 0421/36 36 36, bei allen CTS Eventim Vorverkaufsstellen sowie unter www.eventim.de

BUS-SHUTTLE ZU DEN KONZERTEN IN DER REGION

Das Musikfest Bremen bietet einen Bus-Transfer an. So gelangen Sie sicher und bequem von Bremen aus zu den Musikfest-Konzerten in der Nordwest-Region. Zentraler Abfahrts- und Ankunftsort am Veranstaltungstag ist jeweils vor der Glocke an der Domsheide. Bus-Tickets können beim Ticket-Service der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo–Fr 12–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr) und unter www.musikfest-bremen.de erworben werden.

FAHRPREISE* AB BREMEN

€ 15	Osterholz-Scharmbeck / Ganderkesee
€ 17	Bad Zwischenahn / Bremerhaven / Cloppenburg / Grasberg / Oldenburg / Rastede / Varel / Verden / Worpswede
€ 20	Friesoythe / Hohenkirchen / Jever / Löningen / Papenburg / Rhede / Sande / Sögel

* Fahrpreise gelten für Hin- und Rückfahrt

VERANSTALTUNGSORTE

BREMEN UND BREMERHAVEN

Atlantic Grand Hotel
Bredenstraße 2, 28195 Bremen
BLG-Forum Überseestadt
Am Speicher XI, 28217 Bremen
Die Glocke
Domsheide 6-8, 28195 Bremen
Haus der Bürgerschaft
Am Markt 20, 28195 Bremen
Haus Schütting
Am Markt 13, 28195 Bremen
Landgericht
Domsheide 16, 28195 Bremen
NORD/LB
Domshof 26, 28195 Bremen
Rathaus, Obere Halle
Am Markt 21, 28195 Bremen
St. Johann
Hohe Straße 2, 28195 Bremen
St. Petri Dom
Sandstraße 10, 1228195 Bremen
Unser Lieben Frauen Kirche
Unser Lieben Frauen Kirchhof 27
28195 Bremen
Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche
Bürgermeister-Smidt-Straße 45
27568 Bremerhaven

IN DER REGION

Altes Kurhaus
Auf dem Hohen Ufer 20
26160 Bad Zwischenahn
St.-Andreas-Kirche
Kirchhofstraße 1
49661 Cloppenburg
St. Marien Kirche
Kirchstraße 2-4, 26169 Friesoythe
St. Cyprian- und Corneliuskirche
Ring 14, 27777 Ganderkesee
Findorffkirche
Speckmannstraße 44
28879 Grasberg
Stadtkirche Jever
Am Kirchplatz 28, 26441 Jever
Kirche St. Vitus
Gelbrink 3, 49624 Löningen
Oldenburgisches Staatstheater
Theaterwall 28, 26122 Oldenburg
Kirche St. Willehadi
Kirchenstraße 2
27711 Osterholz-Scharmbeck
Forum Alte Werft
Ölmühlenweg 9, 26871 Papenburg
Kirche St. Antonius
Kirchstraße 12, 26871 Papenburg
St.-Ulrichs-Kirche
Denkmalsplatz 5, 26180 Rastede
Alte Rheder Kirche
Sudende 37, 26899 Rhede (Ems)
Schloss Gödens
26452 Sande-Gödens
Jagdschloss Clemenswerth
Clemenswerth 2, 49751 Sögel
Schlosskirche Varel
Schlossplatz 1, 26316 Varel
Dom zu Verden
Lugenstein 10-12, 27283 Verden
Kirche St. Sixtus und Sinicius
Kattrepel 1a, 26434
Wangerland-Hohenkirchen
Bötjersche Scheune
Bauernreihe 3, 27726 Worpswede
Zionskirche
An der Kirche 1, 27726 Worpswede

BILDNACHWEISE

Anima Eterna Brugge und
Pablo Heras-Casado © Patric Leo
Dr. Andreas Bovenschulte © Senatskanzlei
Prof. Thomas Albert © Patric Leo
Budapest Festival Orchestra © BFO
Iván Fischer © Ákos Stiller
Selina Ott © Oliver Kendl
Anna-Lena Elbert © Mathias Großschädl
Vox Luminis © Mario Leko
Roman Borisov © Nikolaj Lund
Tölzer Knabenchor © Othmar Seehauser
Tiburtina Ensemble © Vojtech Havlik
Boston Early Music Festival
Chamber Ensemble © BEMF
Amanda Forsythe © BEMF
Sistanagila © Esra Rotthoff
Shirley Brill © Felix Broede
Michael Wollny und Christian
Brückner © Gregor Hohenberg
Dock In Absolute © Christian Wilmes
Ina Forsman © Johanna Rontu
Mammal Hands © Rich Williams
Jas Kayser & Chums © Jameela Elfaki
Nordsnø Ensemble © Dovile Sermokas
Open Up © Uta Steinmetz
Impressionen Eine große
Nachtmusik © Patric Leo
Bildnis Katharina die
Große © Schlossmuseum Jever
Tölzer Knabenchor © Klaus Fleckenstein
Omer Meir Wellber © Rori Palazzo
Hilary Hahn © OJ Slaughter
Mammal Hands © Sorrel Higgins
Orgelfotos © Patric Leo
Andrea Marcon © Marco Borggreve
Yulianna Avdeeva © Christine Schneider
Orchester des 18. Jahrhunderts © Annelies
van der Vegt
Jas Kayser © I Am Johannes
Matthias Havinga © Sarah Wijzenbeek
Ãneas Humm © Maurice Haas
Edoardo Bellotti © Edoardo Bellotti
hr-Bigband © hr-Dirk Ostermeier
Lisa Simone © Alexandre Lacombe
Alte Rheder Kirche © Patric Leo
La Cetra Barockorchester © Martin Chiang
Ivan Magrì © InArt Management
Olga Peretyatko © Daniil Rabovsky
Artur Rosiński © Andrzej Swietlik
Jérémie Rhorer © Caroline Doutre
Ricercar Consort © HEIC
Asmik Gregorian © Algirdas Bakas
Lukas Geniušas © Ira Polyarnaya
Iveta Apkalna © Kristaps Anskens
La Cetra Barockorchester & Vokalensemble
Basel © Martin Chiang
Kammerorchester Basel © Sandro Isler,
Matthias Müller
Jeanine De Bique © Tim Tronckoe
Daniil Trifonov © Dario Acosta
Capricornus Consort Basel © Harald Hoffmann
Martin Grubinger © Patric Leo
Bremer Philharmoniker © Caspar Sessler
Collegium Vocale Gent © Foppe Schut
Alena Baeva © Andrej Grilc
Vadym Kholodenko © Jean-Baptiste Millot
Schloss Gödens © Patric Leo
William Christie © Jean Felix Fayolle
Les Arts Florissants © Julien Benhamou
Christina Pluhar © Michal Novak
Valer Sabadus © Michal Novak
Szene Hans und Greta © TOL
Bötjersche Scheune © Patric Leo
Ensemble Zefiro © Vito Magnanini
Seong-Jin Cho © Christoph Köstlin-DG
Die Glocke (Großer Saal) © Patric Leo
und Ullrich Altmann
Thibaut Garcia © Mélissa Kavanagh
franz ensemble © Ervis Zika
Yaron Herman © Julien Mignot
Collegium Vocale Gent © Eric de Mildt
Philippe Herreweghe © Wouter Maeckelberghe
Dom zu Verden © Patric Leo
Il Giardino Armonico © Lukasz Rajchert
Jordi Savall © David Ignaszewski
La Capella Nacional de Catalunya © JMP
Metropole Orkest © Renout Bos
Sheléa © Aaron Lacy
Martin Grubinger & The Percussive Planet
Ensemble © Patric Leo
Impressionen Landkreise © Patric Leo

SPONSOREN UND PARTNER

Das Musikfest Bremen wird ermöglicht durch die Hauptförderer:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Der Senator für Kultur – Freie Hansestadt Bremen

NORDMETALL Stiftung

NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.

KARIN UND UWE HOLLWEG STIFTUNG

FREUNDE UND FÖRDERER

FREUNDE MUSIKFEST BREMEN

FREUNDE MUSIKFEST BREMEN IN BREMERHAVEN

musikalische gesellschaft – Freunde und Förderer des Musikfest Bremen

KONZERTSPONSOREN UND PARTNER

BAB – Die Förderbank

BANKHAUS NEELMEYER – DIE PRIVATE BANK

BLG LOGISTICS

Die Sparkasse Bremen

dodenhof

FIDES – Wir sind Vertrauen.

Nabertherm – MORE THAN HEAT 30-3000 °C

OHB

OLB-Stiftung – OLB BANK

Rolf und Hannelore Kähler Stiftung

SIKORA – Technology To Perfection

STEHNKE BAUUNTERNEHMUNG

swb

VERDENER FREUNDE MUSIKFEST BREMEN

Waldemar Koch Stiftung

WESER KURIER

KOOPERATIONSPARTNER

Barthel Stiftung

BREPARK – NÄHER DRAN

DIE GLOCKE – Das Bremer Konzerthaus

Emsländische Sparkassenstiftung

Landkreis Ammerland

LANDKREIS CLOPPENBURG – WIRISTHIER.

Emsland

LANDKREIS FRIESLAND

LANDPARTIE – the finest

HFK BREMEN – Hochschule für Künste University of the Arts Bremen

Papenburg – Kultur

Philharmonische Gesellschaft Bremen

team neusta – the digital family

Thalia

vector foiltec – CREATE. SUCCESS.

Délégation générale Wallonie-Bruxelles en ALLEMAGNE

UNSER DANK FÜR IHRE GROSSZÜGIGE FÖRDERUNG GILT

Angelika Bunnemann-Brabant und Dr. Thomas Brabant

Heinz Peter und Annelotte Koch-Stiftung

Silvia Jacobs

MOBILITY PARTNER

MEDIENPARTNER

HOTELPARTNER

Deutschlandfunk

Konzerte, Reportagen, Gespräche und Kritiken

Alltag hat Pause

Klassik im Deutschlandfunk

Im Radio über DAB+ und UKW und in der Dlf Audiothek App

DIE KONZERTE AUF EINEN BLICK

Sa 19. Aug / ab 19 Uhr
EINE GROSSE NACHTMUSIK
10 Spielstätten rund um den Marktplatz

So 20. Aug / 19 Uhr
Atelier I
KATHARINAS HOFMUSIK V – UNA SERENATA ITALIANA
Stadtkirche Jever

So 20. Aug / 19 Uhr
HIMMLISCHE STIMMEN
Kirche St. Vitus, Löningen

Di 22. Aug / 20 Uhr
HILARY HAHN & FRIENDS
Die Glocke, Bremen

Di 22. Aug / 21 Uhr
Musikfest Surprise I
MAMMAL HANDS
BLG-Forum Überseestadt, Bremen

Mi 23. Aug / 20 Uhr
Arp-Schnitger-Festival I
VON ITALIEN GEN NORDEN
Kirche St. Sixtus und Sinicius, Hohenkirchen

Mi 23. Aug / 21 Uhr
Musikfest Surprise II
NORDSNØ ENSEMBLE
BLG-Forum Überseestadt, Bremen

Do 24. Aug / 20 Uhr
CHOPINS KLAVIERKONZERTE
Die Glocke, Bremen

Do 24. Aug / 21 Uhr
Musikfest Surprise III
JAS KAYSER & CHUMS
BLG-Forum Überseestadt, Bremen

Do 24. Aug / 20 Uhr
Arp-Schnitger-Festival II
JOHANN SEBASTIAN BACH
Zionskirche, Worpswede

Do 24. Aug / 20 Uhr
SEHNSUCHT
Altes Kurhaus, Bad Zwischenahn

Fr 25. Aug / 20 Uhr
Arp-Schnitger-Festival III
HÄNDEL IN ITALIEN
Kirche St. Willehadi, Osterholz-Scharmbeck

Fr 25. Aug / 20 Uhr
MUSIKFEST GOES OVERSEAS
BLG-Forum Überseestadt, Bremen

Fr 25. Aug / 20 Uhr
MUSICA VENEZIANA
Alte Rheder Kirche

Sa 26. Aug / 19.30 Uhr
IL TROVATORE
Die Glocke, Bremen

Sa 26. Aug / 20 Uhr
Arp-Schnitger-Festival IV
PRÄGENDE IMPULSE
Findorffkirche, Grasberg

So 27. Aug / 20 Uhr
LIEDERABEND
Die Glocke, Bremen

So 27. Aug / 17 Uhr
KÖNIGIN DER ORGEL
Kirche St. Antonius, Papenburg

So 27. Aug / 19 Uhr
Arp-Schnitger-Festival V
VENEZIANISCHE VESPER
St. Cyprian- und Cornelius-kirche, Ganderkesee

So 27. Aug / 19.30 Uhr
ADDIO AMORE
Oldenburgisches Staatstheater

Mo 28. Aug / 20 Uhr
MEISTER DER ROMANTIK
Die Glocke, Bremen

Di 29. Aug / 20 Uhr
GRUBINGER & FRIENDS
Die Glocke, Bremen

Di 29. Aug / 20 Uhr
BACHS RIVALEN – LEIPZIG 1723
St.-Ulrichs-Kirche, Rastede

Mi 30. Aug / 19.30 Uhr
GRUBINGER & FRIENDS
Forum Alte Werft (Alte Kesselschmiede), Papenburg

Mi 30. Aug / 20 Uhr
CARMEN & MARIA
Die Glocke, Bremen

Do 31. Aug / 20 Uhr
VERLORENES PARADIES
St.-Andreas-Kirche, Cloppenburg

Do 31. Aug / 20 Uhr
SCHLOSSMUSIK AUF GÖDENS
Schloss Gödens, Sande/Friesland

Fr 01. Sept / 20 Uhr
THE FAIRY QUEEN
Die Glocke, Bremen

Fr 01. Sept / 20 Uhr
VERLORENES PARADIES
Schlosskirche Varel

Sa 02. Sept / 20 Uhr
MIRACOLO D'AMORE
Die Glocke, Bremen

Sa 02. Sept / 20 Uhr
Atelier II
WEGE ZU BACH II
St. Cyprian- und Cornelius-kirche, Ganderkesee

So 03. Sept / 16 Uhr
Familienkonzert
HANS UND GRETA
Die Glocke (Kleiner Saal), Bremen

So 03. Sept / 20 Uhr
SERENATA TEATRALE
Bötjersche Scheune, Worpswede

Di 05. Sept / 20 Uhr
KLAVIERABEND
Die Glocke, Bremen

Di 05. Sept / 19 Uhr
ZAUBER DER GITARRE
Jagdschloss Clemenswerth, Sögel/Emsland

Mi 06. Sept / 20 Uhr
GROSSE KAMMERMUSIK
Die Glocke (Kleiner Saal), Bremen

Mi 06. Sept / 20 Uhr
MAGNIFICAT 1723
St. Marien Kirche, Friesoythe

Do 07. Sept / 20 Uhr
Atelier III
THE ART OF IMPROVISATION BY YARON HERMAN
Die Glocke (Kleiner Saal), Bremen

Do 07. Sept / 19.30 Uhr
MESSE IN H-MOLL
Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche, Bremerhaven

Do 07. Sept / 20 Uhr
DIE JAHRESZEITEN
Dom zu Verden

Fr 08. Sept / 20 Uhr
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
Die Glocke, Bremen

Sa 09. Sept / 19 Uhr
ARETHA FRANKLIN: QUEEN OF SOUL
Marktplatz (Open Air), Bremen

Änderungen des Programms vorbehalten!

MUSIKFEST-INFORMATIONEN KOSTENFREI ABONNIEREN

Sollten Sie bisher noch keine Informationen zum Musikfest Bremen erhalten, dann einfach die Karte ausfüllen und per Post zurückschicken oder per Mail an info@musikfest-bremen.de

Absender:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

☐ Hiermit bestelle ich kostenfrei das jährliche Musikfest-Gesamtprogramm

Mit Ihrer Unterschrift geben Sie Ihre Einwilligung, dass Ihre personenbezogenen Daten bei der Musikfest Bremen gGmbH gem. Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a DSGVO gespeichert und verarbeitet und zum Versand der oben ausgewählten Eigenmedien genutzt werden. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte, außer Versanddienstleistern, findet nicht statt. Diese Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Weitere Datenschutzinformationen finden Sie unter www.musikfest-bremen.de/ueber-uns/datenschutz.

X _____
Datum/Unterschrift

Bitte freimachen

Antwort:
Musikfest Bremen gGmbH

Postfach 10 30 63
28030 Bremen

musikfest
bremen
19. August –
09. September
15 % Frühbucherrabatt
bis zum 22. April
Tickets: www.musikfest-bremen.de / in der Glocke / im Pressehaus /
in allen regionalen Zeitungshäusern / 0421.33 66 99 und 36 36 36
Marktplatz Bremen | Foto: Hannes von der Fecht, Martin Grubinger | Foto: Patric Leo, Hilary Hahn | Foto: DJ Slaughter, Sheléa | Foto: Aaron Lacy

Die Hauptförderer des Musikfest Bremen 2023:

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Der Senator für Kultur
Freie
Hansestadt
Bremen

NORDMETALL
Stiftung

NORDMETALL
Verband der Metall- und
Elektroindustrie e.V.

KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG